

Geschäftsbericht 2020

 **BIE a Hero!**



moBiel GmbH auf einen Blick

Auf einen Blick		2020	2019
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. EUR	184,9	157,1
Investitionen	Mio. EUR	40,0	24,5
Eigenkapital	Mio. EUR	7,5	7,5
Bilanzsumme	Mio. EUR	219,5	186,0
Umsatzerlöse	Mio. EUR	54,2	61,6
Materialaufwand	Mio. EUR	26,8	28,4
Personalaufwand	Mio. EUR	43,7	41,8
Abschreibungen	Mio. EUR	12,3	11,6
Jahresergebnis	Mio. EUR	-27,9	-23,3
Mitarbeiter/-innen (mit Verkehrszähler) zum Jahresende		850	855

moBiel GmbH in Zahlen		2020	2019
Verkehrsleistung	beförderte Personen	33,6	60,1 Mio.
Betriebsleistung	Nutzwagen-Kilometer	15,429	15,762 Mio./Jahr
	Platz-Kilometer	1,719	1,757 Mrd./Jahr
Fahrzeuge	StadtBahnen	76	76
	Mittelwagen	5	5
	Busse (eigene)	133	126
	Busse (eigene + angemietete)	197	191
Fahrer/-innen	Personen	510	534 Personen
Energieverbrauch	StadtBahnen	15,665	16,230 kWh Gleichstrom in Mio./Jahr
	Bus	3,319	3,589 Dieselkraftstoff in Mio. Liter/Jahr
StadtBahn-Linien	Anzahl	4	4 Hauptlinien
	Linienlänge	38	38 km
	mittlere Haltestellenentfernung ¹	522	450 m
	Anzahl der Haltestellen	67	67 Stück
	Gleislänge (Hauptgleis)	68,1	68,1 Einfachgleis in km
Bus-Linien	Anzahl ²	78	78 Linien
	Linienlänge	1.092,5	1.100,5 km
	mittlere Haltestellenentfernung ¹	562	501 m
	Anzahl der Haltestellen	994	992 Stück
Pkw	CarSharing Auto moBiel	112	113 Fahrzeuge
Vertrieb/Beratung	Beratung ServiceCenter moBiel	1	1 Standort
	Jahnplatz Nr. 5 (seit 2017; moBiel Haus bis 2016)	1	1 Standort
	Ticket-Automaten	98	98 Stück
	Verkaufsagenturen	52	57 Standorte

¹ ab 2020 effektive Ermittlung, Vorjahre Schätzwerte
² inkl. Nachtbus

Geschäftsbericht 2020



Zum Titelbild:
Die App »BIE a Hero!« der Stadtwerke Bielefeld Gruppe unterstützt auf spielerische Weise umweltbewusste Menschen, ihren CO₂-Ausstoß zu verringern. Und je mehr CO₂ alle im Laufe der Kampagne einsparen, desto mehr Bäume pflanzen die Stadtwerke Bielefeld im Bielefelder Wald. Wie das geht? Auf www.bie-a-hero.de erfahren Sie mehr.

Bericht des Aufsichtsrates	2
----------------------------	---

Vorwort der Geschäftsführung	4
------------------------------	---

Lagebericht	6
-------------	---

1	Grundlage der Gesellschaft	6
2	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	7
3	Branchenentwicklung	8
4	Markt und Kunde	9
5	Ertragslage	13
6	Öffentlicher Auftrag effizient erfüllt	16
7	Vermögens- und Finanzlage	17
8	Investitionen	18
9	Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen	19
10	moBiel lebt die Energiewende	20
11	Risiko- und Chancenbericht	21
12	Ausblick	25

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	30
----------------------------------	----

Jahresabschluss	32
-----------------	----

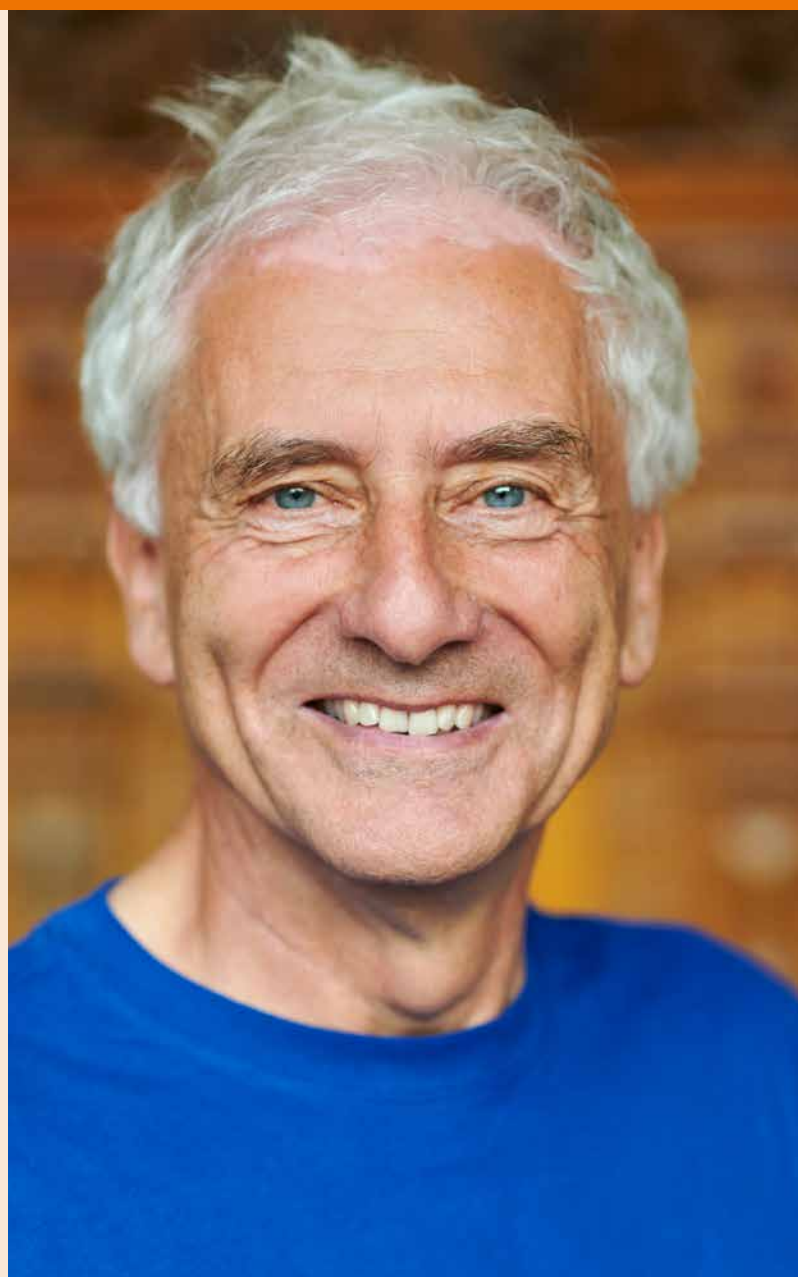
Bilanz	32
Gewinn- und Verlustrechnung	34
Anhang	36
Entwicklung des Anlagevermögens	44

Bestätigungsvermerk	46
---------------------	----

Beteiligungsübersicht	50
-----------------------	----



Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 über diverse, für das Unternehmen bedeutende Themenfelder informieren lassen und diese beratend begleitet.

Die Schwerpunkte der Beratungen lagen dabei auf den folgenden verkehrlichen Themen:

- Ausbau der ÖPNV-Leistungen, insbesondere Mobilitätslinie und Hauptstraße Brackwede
- Erneuerungsinvestitionen Stadtbahn und Lieferung der Vamos-Stadtbahnen, Information zum Linienäustertausch
- Nahverkehrsplan und Fragen zur Verkehrswende (u. a. neue Mobilitätsangebote, Vernetzung der einzelnen Mobilitätspläne, Maßnahmen zur ÖPNV-Beschleunigung)
- Einführung der SchülerCard und SchülerTicket Westfalen, Sachstand E-Tarif in NRW/Westfalen

Zu den weiteren Schwerpunkten der Beratungen gehörten die wirtschaftliche Lage des Unternehmens, insbesondere die Auswirkungen der Corona-Krise auf die moBiel, und die Weiterentwicklung des Gemeinschaftstarifs in Bielefeld zum 1. August 2021.

Informiert wurde der Aufsichtsrat darüber hinaus u. a. über

- die Frauenquote im Aufsichtsrat
- den Sachstand Luftreinhalteplan
- das Ergebnis des jährlichen Kundenbarometers und die übrigen Maßnahmen zur Steigerung der Kundenzufriedenheit
- das Projekt „Fit für die Zukunft“ zur Steigerung der Effizienz und Schaffung von Wachstum in der gesamten Stadtwerke-Gruppe

Zugestimmt hat der Aufsichtsrat den Antworten auf den Fragenkatalog des Public Corporate Governance Kodex 2019 der Stadt Bielefeld, der Wahl des Abschlussprüfers für das Jahr 2020 und der Ermächtigung, Frau Melanie Steinriede, Herrn Mario Lach und Herrn Oliver Müller durch die Geschäftsführung Gesamtprokura zu erteilen.

Weitere Zustimmungen sind für folgende Maßnahmen erfolgt:

- Umsetzung der Errichtung einer Wasserstoff-tankstelle (Erhöhung der Investitionssumme) und die Beschaffung von vier Brennstoffzellenbussen
- Erhöhung der Baukosten für die Baumaßnahme Hochbahnsteig Sieker Mitte

- Empfehlungsbeschluss für die Gesellschafterversammlung, die Betrauung für den Betrieb des öffentlichen Fahrradverleihsystems einzuhalten

- Umsetzung der Phase II des Fahrradverleihsystems
- Beschlussempfehlung für die Gesellschafterversammlung zum Wirtschaftsplan 2021

Im Übrigen hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2020 seine gesetzlichen Beratungs- und Kontrollaufgaben fortlaufend wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch umfangreiche schriftliche und mündliche Berichte informierte er sich über die Entwicklung der Gesellschaft insbesondere auch im Hinblick auf den zum 3. Dezember 2009 in Kraft getretenen, neuen europäischen Rechtsrahmen. Alle wichtigen Fragen und Ereignisse, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, wurden eingehend diskutiert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Die von der Gesellschafterversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrates bestellte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Düsseldorf, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und dem Aufsichtsrat unmittelbar berichtet. Der Bestätigungsvermerk wurde uneingeschränkt erteilt. Der Aufsichtsrat hat vom Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Einwendungen haben sich nach eingehender Prüfung durch den Aufsichtsrat nicht ergeben. Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss festzustellen und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens seinen besonderen Dank für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit aus.

Bielefeld, im Juni 2021

Der Aufsichtsrat

Jens Julkowski-Keppler
(Vorsitzender)

Vorwort der Geschäftsführung



Liebe Leserinnen und Leser,

das beherrschende Thema des Jahres 2020 hat auch die moBiel ins Mark getroffen. Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen waren und bleiben vorerst eine nie dagewesene Herausforderung für unsere Fahrgäste und den gesamten Betrieb. Und dennoch sind auch 2020 wichtige Themen von der Infrastruktur bis zu den Angeboten erfolgreich umgesetzt worden.

Das Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2020 weist einen Verlust von 27,9 Mio. Euro auf. Der Planwert von 29,6 Mio. Euro wurde damit um 1,65 Mio. Euro übertroffen. Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 54,2 Mio. Euro (Vorjahr: 61,6 Mio. Euro) erzielt. Durch die Corona-Hilfen, die im Dezember 2020 ausgezahlt wurden, konnten die Einnahmeausfälle kompensiert werden.

Insgesamt haben 2020 nur rund 33,6 Mio. (Vorjahr: 60,1 Mio.) Fahrgäste Busse und StadtBahnen in Bielefeld genutzt. Damit verzeichnete die moBiel erstmals seit Jahrzehnten sinkende Fahrgastzahlen. Die Gründe dafür liegen insbesondere in den Corona-Lockdowns im März und Dezember, dem Umzug zahlreicher Berufstätiger ins Homeoffice, der Absage aller Großveranstaltungen und dem grundsätzlichen Aufruf zur Kontaktbeschränkung. Doch auch der Beginn der Bauarbeiten am zentralen Knotenpunkt Jahnplatz und der Neubau des Hochbahnsteigs Sieker Mitte auf der StadtBahn-Linie 3 haben Einfluss auf die Fahrgastzahlen.

Als guter Erfolg hat sich dagegen die Einführung der SchülerCard herausgestellt: Das günstige Abo für Bielefelder Schülerinnen und Schüler wurde 2020 zunächst für alle öffentlichen Schulen in Bielefeld eingeführt. Der Vorteil: Ein Ticket für Schulweg und Freizeit. Unterschiede gibt es nur noch in der Preisstaffelung, die sich nach städtischen Zuschüssen und der Anzahl Kinder in einem Haushalt richtet.

Auch unsere weiteren Mobilitätsangebote der flowBie-Familie sind 2020 bei den Kunden gut angekommen: Als jüngstes Produkt startete im April das Bike-Sharing Sigg in Kooperation mit der Stadt Bielefeld. Seit dem Sommer sind die Alma-E-Roller mit einem neuen Modell

unterwegs. Für den On-Demand-Bus Anton ist das Einzugsgebiet in Jöllenbeck um den gesamten Ortsteil Brake sowie um die beiden StadtBahn-Haltestellen Babenhausen Süd und Schildesche erweitert worden. Mehr als 2.800 Kunden haben sich bereits für das Angebot registriert.

Um den Kunden auch weiterhin moderne Angebote und eine komfortable Nutzung zu bieten, laufen seit 2020 die Vorbereitungen für eine Mobilitätsplattform auf Hochtouren. Von der Auskunft bis zur Buchung sollen dort alle Verkehrsmittel in Bielefeld mit ihren jeweiligen Möglichkeiten gebündelt werden.

Auch in klimafreundliche Antriebstechnik investiert moBiel stetig und besitzt nun aktuell eine der modernsten Fahrzeugflotten Deutschlands. 2020 wurden zudem vier Wasserstoffbusse bestellt und die Entscheidung für den Bau einer Wasserstofftankstelle auf dem Gelände der MVA Bielefeld getroffen, die im Frühjahr 2022 in Betrieb gehen soll. Außerdem sind seit Anfang 2021 die ersten der 24 neuen Vamos-Bahnen in Bielefeld auf die Strecke gegangen. Und auch der barrierefreie Ausbau der Haltestellen, der Bau von Hochbahnsteigen sowie die Planungen für die StadtBahn-Verlängerungen der Linie 1 und der Linien 2 bzw. 3 schreiten weiter voran.

Das alles wäre ohne den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht möglich. Dafür bedanke ich mich. Nur wegen ihrer Flexibilität und ihrem Verantwortungsgefühl konnten wir 2020 auch unter erschwerten Bedingungen die Mobilität und Zukunftssicherheit der Bürgerinnen und Bürger in und um Bielefeld sicherstellen. Dabei haben auch 2021 der Gesundheitsschutz aller und unsere Verantwortung für die Daseinsvorsorge zentrale Bedeutung.

Bielefeld, im Juni 2021

Martin Uekmann

Grundlage der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von öffentlichem Personennahverkehr im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vorschriften. Die moBiel GmbH (moBiel) erfüllt damit ihre durch die Stadt Bielefeld im Rahmen der Betrauung übertragene gemeinwirtschaftliche Verpflichtung zur Durchführung von Verkehrsleistungen im ÖPNV in der Stadt Bielefeld und angrenzenden Städten und Gemeinden.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach zehnjähriger Wachstumsphase ist die deutsche Wirtschaft im Corona-Krisenjahr in eine Rezession geraten. Der Einbruch fällt aber weniger stark aus als die Rezession in der Finanzkrise 2009. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. 2017 ist das BIP demnach noch um 2,6 % gestiegen, 2018 um 1,3 % und 2019 um 0,6 %. Die privaten Konsumausgaben sanken 2020 erstmals seit Jahren – und zwar um 6,0 % im Vergleich zu 2019. Die staatlichen Konsumausgaben wuchsen indes weiter: um 3,4 % und damit sogar stärker als in den Vorjahren.

Die Dienstleistungsbereiche verzeichneten durch die Corona-Situation einen starken konjunkturellen Einbruch mit zum Teil noch nie dagewesenen Rückgängen. Der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe steht mit einer preisbereinigten Wirtschaftsleistung von 6,3 % weniger als 2019 besonders schlecht da. Lediglich im Baugewerbe nahm die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % zu. Die Corona-Pandemie wirkte sich auch stark auf den Außenhandel aus. Die preisbereinigten Exporte der deutschen Wirtschaft sanken erstmals seit 2009 um 9,9 %. Die preisbereinigten Importe sanken um 8,6 %. Nach acht Jahren mit Überschüssen beendete der Staat das Jahr 2020 mit einem Finanzierungsdefizit von 158,2 Milliarden Euro.¹

Der über 14 Jahre anhaltende Anstieg der Erwerbstätigkeit wurde durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 gestoppt. Während die Wirtschaftsleistung im Jahr 2019 noch von mehr als 45 Millionen Erwerbstätigen erbracht wurde, waren es 2020 477.000 Personen oder 1,1 % weniger.¹ Damit stieg die Arbeitslosenquote im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 %.²

Der Bielefelder Arbeitsmarkt weist erstmals seit 2014 eine steigende Arbeitslosenquote auf. Sie stieg um 6,3 % und liegt damit um 0,8 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. 2019 waren im gleitenden Jahresdurchschnitt 12.970 Bielefelderinnen und Bielefelder arbeitslos, Ende 2020 waren es 15.039. Das entspricht einer Zunahme von 16 %.³ Die kreisfreie Stadt Bielefeld verzeichnete zum Stichtag 31. Dezember 2020 mit 338.980 Einwohnerinnen und Einwohnern einen Rückgang um 862 Personen im Vergleich zum Vorjahr. Das Durchschnittsalter in Bielefeld betrug 42,9 Jahre.⁴

Der Verbraucherpreisindex ist im Jahresdurchschnitt 2020 um 0,5 % gestiegen und damit deutlich geringer als im Vorjahr (2019: 1,4 %). Die Energieprodukte verbilligten sich deutlich um 4,8 % nach einem Anstieg um 1,4 % im Jahr 2019. Demgegenüber erhöhten sich die Preise für Nahrungsmittel überdurchschnittlich um 2,4 %. Insgesamt verbilligten sich Waren 2020 gegenüber 2019 um 0,4 %. Dienstleistungen verteuerten sich um 1,3 %.⁵

¹ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_020_811.html

² <https://www.arbeitsagentur.de/presse/2021-02-jahresrueckblick-2020>

³ <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/bielefeld/presse/presseinfo-2020-084>

⁴ Stadt Bielefeld Statistik kompakt Ausgabe 1/2021.pdf

⁵ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_025_611.html

Branchen-entwicklung

Die bekannten Hochrechnungen des VDV zu der Anzahl der Fahrgäste deutschlandweit und zu den Einnahmen wird es für 2020 nicht geben, sodass hierzu keine Vergleiche angestellt werden können.⁶

Der VDV rechnet allerdings bundesweit mit einem pandemiebedingten Schaden in Höhe von 3,3 bis 3,5 Mrd. Euro. Zum Ausgleich hat der Bund mit dem Corona-Rettungsschirm bisher 2,5 Mrd. Euro bereitgestellt; die Länder sollen zusätzlich die gleiche Summe zur Verfügung stellen.

Die von moBiel ermittelte vorläufige Schadenssumme von 11,0 Mio. Euro für den Zeitraum März bis Dezember 2020 wurde durch die Bezirksregierung Detmold vorläufig bewilligt und im Dezember 2020 ausgezahlt. Die Ermittlung der tatsächlichen Schadenssumme erfolgt mit der Abrechnung der Einnahmenaufteilung 2020. Die Stadt Bielefeld hat eine sogenannte Notmaßnahme zur Vermeidung von COVID-19-bedingten Einschränkungen und negativen Auswirkungen auf den Stadtverkehr ergriffen, um die Voraussetzungen für den Erhalt der Ausgleichszahlungen sicherzustellen. Mit dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung wurde eine Mehrwertsteuersenkung von 19 % auf 16 % und für den ermäßigten Satz von 7 % auf 5 % vom 1. 7. bis zum 31. 12. 2020 beschlossen, die auch für Kundinnen und Kunden im Nahverkehr umgesetzt werden sollten. Der VDV hat seinen Mitgliedern empfohlen, praktikable Lösungen anzuwenden.⁷ Für den Tarifbereich des WestfalenTarifs wurde entschieden, dass vom 1. 10. bis zum 31. 12. 2020 die Ticketpreise um durchschnittlich 4 % reduziert werden.⁸

Auch der Pkw-Markt steht unter starkem Einfluss der Corona-Pandemie. In Deutschland wurden 2020 etwa 2,92 Mio. Personenkraftwagen neu zugelassen. Diese 19 % weniger als 2019 bedeuten den geringsten Wert seit 2010.⁹ Die Summe der neu zugelassenen Fahrzeuge in Bielefeld ist im Jahresverlauf 2020 stark schwankend. Auffallend sind die unterdurchschnittlichen Werte in den Monaten März bis Juni 2020 mit 600 bis 800 Neuzulassungen monatlich. In den Monaten Juli bis Oktober erreichte die Anzahl der Neuzulassungen jedoch wieder den Wert des Vorjahresniveaus mit 1.000 bis 1.400 monatlichen Neuzulassungen. Die Gesamtanzahl der Neuzulassungen in Bielefeld liegt Ende November bei 74 % des Vorjahresniveaus. Somit wird der Jahreswert voraussichtlich unter dem Wert von 2019 bleiben.¹⁰

Mit intelligenten Lösungen zu multimodalen Angeboten sollen mehr Autofahrer zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel bewegt werden. Die Sharing-Angebote wie On-Demand-Services und E-Mobilität sowie die digitalen Plattformen nehmen kontinuierlich zu. Zahlreiche neue Mobilitätsformen drängen bundesweit auf den Markt. Aufgrund der überwiegend kommerziellen Ausrichtung beschränken sich die Angebote meist auf die Innenstädte. Digitale Plattformen sind ein zentraler Bestandteil bei der Verknüpfung und Nutzung multimodaler Angebote.

⁶ <https://www.vdv.de/daten-fakten.aspx>

⁷ <https://www.vdv.de/200618-pm-mehrwertsteuersenkung-und-konjunkturpaket.pdf>

⁸ https://www.westfalentarif.de/fileadmin/documents/Presse/PM_Mehrwertsteuer-Senkung_im_WestfalenTarif_ab_Oktober_web.pdf

⁹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/74433/umfrage/neuzulassungen-von-pkw-in-deutschland/>

¹⁰ https://www.bielefeld.de/ftp/dokumente/Bielefeld_Statistik_kompakt_112020_Kfz.pdf



Markt und Kunde

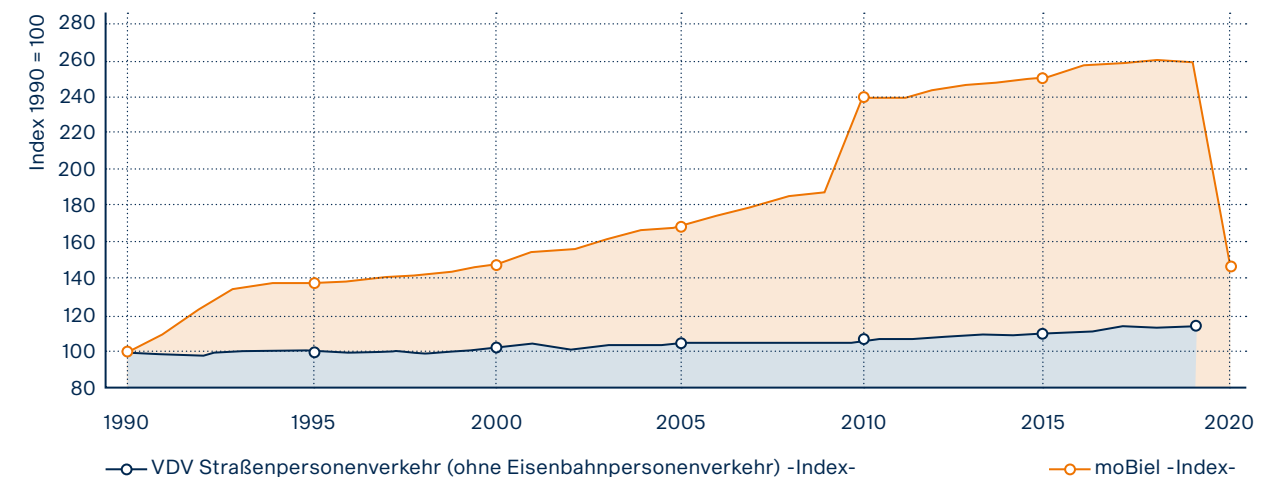
33,6 Millionen Fahrgäste befördert, Rückgang um 44,1 Prozent

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie machen sich auch in den Fahrgastzahlen bemerkbar: Nach jahrzehntelangen Zuwächsen sind sie von 60,1 Mio. Fahrgästen im Jahr 2019 auf nur noch 33,6 Mio. gesunken. Da sich pandemiebedingt das Nutzungsverhalten signifikant verändert hat, wurden in Abstimmung mit dem VDV die statistischen Nutzungshäufigkeiten angepasst. Damit wird bei Stammkunden die geringere Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs abgebildet. Zwei Lockdowns im März und Dezember, die Schließung von Kindergärten und Schulen, das häufigere Arbeiten im Homeoffice und der Wegfall nahezu aller Veranstaltungen sind als Hauptgründe für den Fahrgastrückgang zu sehen.

Hinzu kam der Umbau der oberirdischen Haltestelle Jahnplatz. Er machte für zahlreiche Bus-Linien Umleitungen über einen Zeitraum von 2 Jahren notwendig. Auch der Neubau der nun bald barrierefreien und Vamos-tauglichen Haltestelle Sieker Mitte führte aufgrund der notwendigen Schienenersatzverkehre an zwei Wochenenden zu geringeren Fahrgastzahlen. Der Anstieg der Fahrgastzahlen seit 1990 konnte 2019 noch mit 159,7 % verbucht werden. 2020 lag er im Vergleich bei 45,1 %.

Die deutschlandweiten Zahlen des VDV können für den bundesweiten Vergleich in diesem Jahr nicht herangezogen werden, da der VDV diese aufgrund fehlender Vergleichbarkeit nicht veröffentlichten wird.

Entwicklung der Fahrgastzahlen im Vergleich (Index)



Anzahl der Ticketnutzungen sinkt in allen Bereichen

Die Nachfrage nach Tickets ist insgesamt stark zurückgegangen. Im Bereich der JobTickets sank die Nachfrage nach GroßkundenAbos insgesamt um 36,9 % und nach FirmenAbos um 34,8 %. Noch stärker ist der Rückgang bei den Abos und 9 UhrAbos: Hier sank die Nachfrage um 38,5 %. Am deutlichsten war der Rückgang der SozialTickets mit einem Wert von 54,9 %. Bei den Einzel- und 4erTickets setzt sich der Trend einer rückläufigen Nachfrage aus den Vorjahren mit 39,4 % fort.

Mit Blick auf die Gesamtheit aller Tickets lässt sich festhalten: 2020 nutzten 27,2 % (2019: 23,9 %) aller Fahrgäste ein JobTicket; 18,2 % (2019: 16,5 %) nutzten Abos und 9 UhrAbos und 8,5 % (2019: 10,5 %) nutzten das SozialTicket. Das Segment der sogenannten Jedermann-Kunden macht 57,7 % (2019: 54,7 %) der Nachfrage aus und umfasst die Privatkunden-Abonnements, die GroßkundenAbos, SozialTickets Bielefeld sowie TagesTickets und MonatsTickets. 27,3 % (2019: 30,1 %) aller Fahrten werden von Auszubildenden, Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden durchgeführt.



Das bedeutet, dass diese Nutzer nach den Abo-Kunden weiterhin die größte Fahrgastgruppe bei moBiel darstellen.

Die 2020 eingeführte SchülerCard für Bielefeld nutzen rund 7.300 Schülerinnen und Schüler. Das SilberAbo mit oder ohne Partnerkarte wurde 24.260 Mal im gesamten Jahr 2020 verkauft. Der Block der Einzel- und 4erTickets nahm zu auf 10,3 % (2019: 8,7 %). Die Anzahl der ClipTickets nahm deutlich ab und beträgt noch 265.919 verkaufte Tickets (2019: 456.732).

	2020		2019	Veränderung
	Anteil an allen Tickets	absolut		
EinzelTickets (einschl. ClipTi.), 4erTickets	10,3 %	3.457.670	5.702.905	-39,4%
Tickets für Jedermann davon u. a.:	57,7 %	19.382.013	32.873.458	-41,0%
Abo I 9 UhrAbo	31,5 %	6.098.457	9.915.850	-38,5%
GroßkundenAbo I GroßkundenAbo 9 Uhr	36,8 %	7.138.527	11.320.620	-36,9%
FirmenAbo	10,3 %	1.995.035	3.057.525	-34,8%
SozialTickets Bi	14,6 %	2.836.767	6.292.050	-54,9%
Tickets für Schüler I Azubis I Studierende	27,3 %	9.173.468	18.078.083	-49,3%
sonstige (FunTickets, CityTickets, NRWTickets etc.)	2,8 %	930.923	1.756.394	-47,0%
./.. Ausgleich Fahrgastzahlen durch Einnahmenaufteilung	-1,7 %	-585.762	-464.137	26,2%
Sonderverkehr insgesamt	0,1 %	22.340	41.683	-46,4%
Freifahrt gem. SGB IX	3,5 %	1.180.029	2.075.036	-43,1%
Fahrgastzahlen insgesamt	100,0 %	33.560.681	60.063.422	-44,1%

Digitalisierung für die Mobilität 4.0

Die Digitalisierung von Informationskanälen und Angeboten wurde auch 2020 erfolgreich vorangetrieben.

Die flowBie-Produkte Alma (Elektroroller), Anton (On-Demand-Verkehr) und TIER (E-Tretroller), das neu hinzugekommene Produkt Siggì (Bike-Sharing) sowie die Kooperationspartner CITYca (E-Carsharing) und cambio Bielefeld (Carsharing) lassen sich jeweils über eine App nutzen. Damit bietet moBiel den Kunden eine steigende Anzahl moderner Produkte mit digitaler Ausrichtung als Ergänzung zum ÖPNV. Zusätzlich startete 2020 die Projektarbeit an der Mobilitätsplatt-

form, die den Kunden noch komfortabler zu seiner gewünschten Auskunft und Buchung führen wird. Geplant ist die Einführung für Ende 2021.

In den Monaten Januar und Februar wurden beim ClipTicket weiterhin deutlich steigende Absatzzahlen mit jeweils über 40.000 verkauften Tickets verzeichnet. Durch das Einsetzen der Corona-Pandemie sank der Absatz im April auf unter 5.000 Tickets und lag in den darauffolgenden Monaten jeweils zwischen 10.000 und 25.000 Tickets. 2020 wurden insgesamt 265.919 ClipTickets verkauft (2019: 456.732 verkaufte ClipTickets).

Digitale Kundeninformation

Seit dem Relaunch der Website moBiel.de im August 2018 stiegen die Nutzerzahlen des Internetauftritts der moBiel, der moBiel-App und der Facebook-Seite stetig an. Auch im Februar 2020 waren mehr als 118.000 monatliche Seitenaufrufe zu verzeichnen. Im April (75.307), Mai (71.401) und November (60.048) waren die monatlichen Rückgänge der Seitenbesuche aufgrund der Corona-Lockdowns und des angepassten Fahrplans besonders ausgeprägt. Der stärkste Monat war der Oktober (135.459). Insgesamt führten die Corona-Effekte 2020 zu einem Rückgang von insgesamt 17,6 %. Die Fahrplanauskunft ist mit mehr als 670.000 Seitenansichten auch 2020 die am häufigsten aufgerufene Seite – noch vor der Startseite (613.314). Die Unterseiten zum Menüpunkt Fahrpläne machen rund 40 % aller Seitenaufrufe aus. Gegenüber dem Vorjahr sind die Aufrufzahlen insgesamt allerdings um 41,6 % gesunken.

Den größten Zuwachs hat der News-Bereich erfahren: Wurde er 2019 noch 88.000 Mal aufgerufen, waren es 2020 mehr als 300.000 Aufrufe. Allein 68.000 Aufrufe macht dabei die Seite „Corona“ aus, die im Jahresverlauf stetig aktualisiert und bei den Kunden als erste Anlaufstelle für aktuelle Informationen etabliert wurde. Davon waren ein Drittel der Aufrufe Direktaufrufe über den Kurzlink. Mehr als 55.000 Aufrufe entfallen auf die Informationen zu den drei Warnstreiktagen, von denen mehr als die Hälfte der Aufrufe (30.000) direkt über die Seite „Streik“ erfolgte. Seit Mitte 2015 erleichtert die moBiel-App für Android und iOS-Geräte die mobile Kundeninformation. Die App liefert wie auch die Fahrplanauskunft des Desktopauftritts Echtzeit-Informationen aus der Leitstelle an den Kunden. Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl der täglichen Aufrufe auf 60.000 (2019: 52.000). Im Oktober wurde mit fast 73.000 Aufrufen pro Tag der bislang höchste Wert erreicht (Oktober 2019: 68.800). Die Anzahl aktiver Geräte sank um etwa 9.000 Geräte auf 72.000 (2019: 81.600). Die Nutzungsintensität ist demnach gestiegen und die App auch während der Corona-Pandemie als täglicher Helfer etabliert.

Facebook bleibt auch 2020 ein wichtiger Kommunikations- und Informationskanal für unsere Kunden. Auch hier werden die Hinweise zur Corona-Pandemie und zu Streikmaßnahmen besonders häufig aufgerufen, kommentiert und geteilt. Eines der ersten Postings zu Corona am 12. März erzielte 2020 die höchste organische Reichweite mit mehr als 73.000 erreichten Personen, wurde mehr als 300 Mal geteilt und erhielt mehr als 800

Likes und Kommentare. Insgesamt wurden 2020 mit 1,2 Millionen etwa 20 Prozent weniger Menschen als 2019 erreicht (2019: 1,5 Millionen). Dabei kamen 631 neue Fans hinzu, sodass die Gesamtzahl 2020 bei 8.400 Fans lag.

Kundenzentren

In den beiden Kundenzentren ServiceCenter moBiel und Jahnplatz Nr. 5 erhalten die Kunden umfangreiche Informationen über die Produkte des ÖPNV. Auch während der Lockdowns blieb das ServiceCenter moBiel wegen der besonderen Bedeutung für die Nutzer des ÖPNV geöffnet.

Neue Mobilität

Zur 2018 gegründeten Mobilitätsmarke flowBie mit den bestehenden Angeboten Alma, Anton und TIER kam 2020 das neue Produkt Siggì als Bike-Sharing hinzu. Unter der Bezeichnung flowBie & friends etablierte sich außerdem die Kooperation mit dem E-Carsharing-Anbieter CITYca als Ergänzung zum klassischen ÖPNV. Auch die Kooperation mit dem Carsharing-Anbieter cambio wurde fortgeführt.

Alma

Im Juni 2020, leicht verspätet aufgrund der Corona-Pandemie, startete das flowBie-Angebot Alma mit 50 neuen E-Rollern in die Saison. Diese können im free-floating-System innerhalb des Heimatgebietes genutzt und über die App „flowBie Sharing“ gemietet werden. Die Kundenresonanz ist gut: Mehr als 3.300 Kunden haben sich seit dem Marktstart 2019 registriert.

Anton

Anton ist die „moderne Fahrgemeinschaft auf Abruf“ der moBiel und zunächst als Pilotprojekt angelegt. Das Angebot startete am 28. Oktober 2019 in Sennestadt und am 27. November 2019 in Jöllenbeck. Zwei Kleinbusse bringen die Fahrgäste nahezu von Tür zu Tür und zeichnen sich durch erhöhte Flexibilität und Komfort aus. Innerhalb der Stadtteile wird zugleich die Vernetzung zu Bus und Bahn weiter gestärkt. 2020 wurde die Reichweite durch eine Erweiterung im Stadtbezirk Jöllenbeck auf den gesamten Ortsteil Brake und bis an die StadtBahn-Haltestellen Babenhausen und Schildesche zusätzlich erhöht. Insgesamt 14.000 Anton-Tickets wurden 2020 verkauft. Bis Ende 2020 hatten sich 2.845 Personen registriert. Anton wird telefonisch, per Weblink oder über die App „flowBie Anton“ gebucht. Eine Fahrt kostet pro Person 1,50 Euro.

□ TIER

In Kooperation mit dem Unternehmen TIER mobility sind die E-Tretroller als zweites Produkt der flowBie-Familie seit August 2019 in Bielefeld eingeführt. Der Betrieb war zunächst auf das Zentrum von Bielefeld begrenzt, wird aber seitdem sukzessive erweitert. Die insgesamt ca. 800 Roller werden von TIER technisch gepflegt, auch der Betrieb und der Kundenservice liegen bei TIER mobility. Über die App „TIER e-scooter-sharing“ werden die Roller gebucht und verwaltet.

□ Sigg

Am 6. Mai 2020 startete das Fahrradverleihsystem Sigg mit festen Stationen. Zusammen mit dem Unternehmen nextbike, der Stadt Bielefeld und der Universität Bielefeld wurden insgesamt 250 Sieben-Gang-Fahrräder an rund 40 Stationen in Bielefeld aufgestellt. Die Räder werden über die App „Sigg Bike-Sharing“ gebucht und können an allen Stationen ausgeliehen und zurückgebracht werden. 30 Minuten Fahrt kosten 1 Euro. Für alle Vorteilskunden (Kunden der Stadtwerke Bielefeld Gruppe, Studierende der Uni Bielefeld und der FH Bielefeld) sind die ersten 60 Minuten frei. 2020 haben sich insgesamt 8.247 Nutzer registriert. Nach einer erfolgreichen zwölfmonatigen Probezeit wird Sigg ab dem Frühjahr 2021 um weitere Fahrräder und Stationen erweitert. moBiel wurde von der Stadt mit der Übernahme dieser Aufgabe betraut. Die Stadt Bielefeld trägt die Kosten.

□ CITYca

Im Juni 2020 startete die Kooperation mit dem Bielefelder E-Carsharing-Anbieter CITYca. Das Carsharing funktioniert bislang nach dem free-floating-Prinzip ohne feste Stationen. Um diese soll das Angebot künftig erweitert werden. Entsprechende Planungen laufen. Buchungen und Zahlungen werden über die App „MOQO“ abgewickelt. Für Abo-Kunden von moBiel gibt es einen günstigeren Tarif mit 30 % Rabatt für jede Fahrt. Die anfängliche Flotte von 17 Fahrzeugen wurde Ende 2020 auf 28 Fahrzeuge erweitert. Alle Fahrzeuge werden mit 100 % Ökostrom der Stadtwerke Bielefeld betankt.

□ cambio CarSharing Bielefeld

Die langjährige Kooperation mit cambio CarSharing Bielefeld, einem stationsbasiertem lokalen Car-sharing-Anbieter, wird weitergeführt.

ÖPNV-Kundenbarometer 2020

Auch im Corona-Jahr befragte das Marktforschungsinstitut Kantar im Rahmen der bundesweit durchgeführten Studie mehr als 500 Bielefelder ÖPNV-Nutzerinnen und -Nutzer zur Zufriedenheit mit ihrem Nahverkehrsanbieter. 24 Verkehrsunternehmen und 3 Verbünde nahmen an der Studie teil. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde der Befragungszeitraum deutlich verlängert, sodass eine identische Zusammenstellung aller Gruppen in der Stichprobe gewährleistet werden konnte. Die Gesamtzufriedenheit stieg 2020 im Vergleich zum leichten Rückgang des Vorjahres (Wert 2,62) wieder auf 2,52 (Bewertungsskala: 1 = vollkommen zufrieden bis 5 = unzufrieden). Damit liegt moBiel über dem ebenfalls leicht gestiegenen Bundesdurchschnitt von 2,82 und belegt Platz 8 (Vorjahr: Platz 12).

Sehr gut wird moBiel bei den Leistungsmerkmalen Schnelligkeit der Beförderung (2,36 | Platz 7) und HandyTicket (2,38 | Platz 2) bewertet. Die weiteren Kriterien rangieren weitestgehend auf Vorjahresniveau, wobei die Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit mit dem Wert 2,66 signifikant besser bewertet wurde als noch 2019 (2,85).

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 der moBiel war geprägt durch die Corona-Krise und deren Auswirkung auf die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und somit auf die Fahrgastzahlen. Verstärkt wurden diese Effekte durch die Baustellen und notwendigen Ersatzverkehre. Vor diesem Hintergrund verzeichnete moBiel in 2020 einen deutlichen Rückgang bei den Beförderungszahlen von ca. 44 % auf 33,6 Mio. Fahrgäste. Der aus der Corona-Krise resultierende Einnahmeverlust konnte durch Zuwendungen des Landes NRW im Rahmen des Rettungsschirms kompensiert werden. Der Aufwanddeckungsgrad verliert gegenüber dem Vorjahreswert 4,3 Prozentpunkte und liegt bei 71,3 %. Trotz der schwierigen Situation und der Belastung durch die Pandemie wurden weiterhin interne Restrukturierungsmaßnahmen konsequent umgesetzt. Das Bestreben ist weiterhin, den Wandel zu einem umweltbewussten ÖPNV im Rahmen der „Clean Vehicle Directive“ in unserer Region umzusetzen, alternative Verkehrsmittel der E-Mobilität in Zusammenarbeit mit der Stadt Bielefeld anzubieten und mit intelligenten Lösungen das gute Gesamtniveau unseres Angebotes nicht nur zu halten, sondern zu verbessern und zu optimieren. Das erklärte Ziel bleibt, die Wirtschaftlichkeit weiter zu erhöhen und die Kunden- und Effizienzpotenziale optimal auszuschöpfen.

Gegenüber dem im November 2019 verabschiedeten Wirtschaftsplan weist moBiel für das Geschäftsjahr 2020 ein um 1,6 Mio. Euro besseres Ergebnis aus. Der Planwert für die Gesamtleistung aus Umsatzerlösen, Bestandveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträgen (66,4 Mio. Euro) wurde erreicht. Die Einbußen bei den Fahrgeldeinnahmen wurden durch die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Zuwendungen des Landes NRW im Rahmen des Rettungsschirms (+8,0 Mio. Euro) kompensiert.

Die Fahrgastzahlen lagen pandemiebedingt ca. 45 % unter dem Planwert von 60,6 Mio. Euro. Die betrieblichen Aufwendungen, unter Einbeziehung der Erträge aus Auflösungen der Investitionszuschüsse, lagen mit 91,2 Mio. Euro um 1,2 Mio. Euro unter Plan. Der Materialaufwand fiel vor allem wegen geringerer Anmietungen von Busverkehren (-1,4 Mio. Euro, reduzierter Corona-Fahrplan, weniger Schienenersatzverkehr) und geringerem Aufwand für Diesel (-1,2 Mio. Euro, geringerer Preis und reduzierter Corona-Fahrplan) niedriger aus als prognostiziert. Nicht geplanter Materialaufwand fiel für die Sanierung der Gleisanlagen in der Hauptstraße Brackwede (+0,8 Mio. Euro), die Beseitigung von Versicherungsschäden (+0,3 Mio. Euro) sowie für im Vorjahr budgetierte Instandhaltungen (+0,2 Mio. Euro) an.

Weitere Planabweichungen resultieren aus kapazitätsbedingter höherer Fremdvergabe von Maßnahmen und einer Rückstellungsbildung für eine im ersten Quartal des Folgejahres durchzuführende Instandhaltung im Stadtbahnbereich (+0,7 Mio. Euro). Der Personalaufwand lag trotz nicht geplanter Corona-Sonderzahlung (+0,5 Mio. Euro) bedingt durch nicht bzw. später besetzte Planstellen insgesamt 0,2 Mio. Euro unter Plan. Die im Rahmen des Projektes „Fit für die Zukunft“ geplanten Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung wurden in mehreren Bereichen umgesetzt. Verschiebung von Investitions- und dafür notwendige Finanzierungsmaßnahmen führten bei den Abschreibungen – unter Berücksichtigung der Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen (-1,2 Mio. Euro) und den Zinsaufwendungen (-0,4 Mio. Euro) – zu Werten unter Planansatz. Allein die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen gegenüber Plan um 0,6 Mio. Euro. Neue Versicherungsbedingungen zur Absicherung von Schäden aus dem Stadtbahnbereich sowie eine im Berichtsjahr verrechnete Forderung aus Schadensabrechnungen mit Versicherungselbstbehalten des Vorjahres führten zu einer Planabweichung (+0,3 Mio. Euro). Aus höheren Rechts- und Beratungskosten, Softwareservice- und Softwarewartungsaufwendungen sowie höheren IT-Nutzungspauschalen resultiert eine weitere Planabweichung (+0,2 Mio. Euro).

Der Aufwanddeckungsgrad lag mit 71,3 % über dem Planwert von 70,0 %.



Umsatzerlöse

Die gesamten Umsatzerlöse verzeichneten im Berichtsjahr einen Rückgang von 12,0 % auf 54,2 Mio. Euro (Vorjahr: 61,6 Mio. Euro). Die Einnahmen aus Verkehrsleistungen betrugen 48,4 Mio. Euro (Vorjahr: 56,4 Mio. Euro), dies war ein Rückgang um 14,2 %. Diese Einnahmen umfassen hauptsächlich die Erlöse aus dem Fahrkartenverkauf, Ausgleichszahlungen vom Land und anderen Aufgabenträgern sowie Einnahmen aus erhöhtem Beförderungsentgelt und Sonderverkehren. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Einnahmenverluste aufgrund der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Die Erlöse aus den Nebengeschäften erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr mit 5,2 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro auf 5,8 Mio. Euro. Diese Erlöse beinhalten unter anderem die Erträge gemäß Stadtbahnpachtvertrag mit der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (BBVG) für die Instandhaltung des Stadtbahnnetzes und der Stadtbahnanlagen. Weiterhin sind Erträge aus der Verkehrsmittelwerbung, Miet- und Pachteinahmen, Erträge aus Leistungen für den Gesellschafter und verbundene Unternehmen enthalten. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Weiterberechnungen im Rahmen der Übernahme der Fuhrparkleistungen und des Objektschutzes auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke Bielefeld sowie in den Kundenzentren.

Die Erlöse aus den Fuhrparkleistungen und dem Objektschutz korrespondieren im Berichtsjahr mit entsprechenden Erhöhungen beim Personalaufwand und bei den bezogenen Leistungen im Materialaufwand.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr von 7,7 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus Zuwendungen des Landes NRW im Rahmen des Rettungsschirms (+8,0 Mio. Euro). Gegenläufig wirkten sich hier im Vergleich zum Vorjahr geringere Fördermittel nach § 11.2 ÖPNVG NRW (teilweise als Sonderposten aus Investitionszuschüssen in der Bilanz ausgewiesen) und § 12 ÖPNVG NRW (-2,6 Mio. Euro) sowie geringere Erträge aus Anlagenabgängen (-1,3 Mio. Euro), Auflösung von Rückstellungen (-0,5 Mio. Euro) und Haftpflichtschäden (-0,4 Mio. Euro) aus.

Aufwendungen

Der gesamte Materialaufwand verzeichnete einen Rückgang um 5,6 % von 28,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 26,8 Mio. Euro im Berichtsjahr. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erhöhten sich geringfügig von 11,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 11,3 Mio. Euro. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf Entnahmen von Lagermaterial für Reparaturen im Fahrzeugbereich und im Infrastrukturbereich zurückzuführen (+0,7 Mio. Euro). Bis zum Ersatz der alten M8C Stadtbahnfahrzeuge durch die zweite Generation der neuen Vamos-Bahnen müssen die alten Bahnen instandgehalten werden. Auch die erste Generation der Vamos-Bahnen ist mittlerweile ca. 10 Jahre im Einsatz und erfordert sicherheitstechnische Wartungen. Gegenläufig wirkten sich beim Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ein durch die Pandemie bedingter reduzierter Bus-Fahrplan sowie ein durch Einsatz neuer Busse gesunkener Durchschnittsverbrauch beim Diesel (-0,4 Mio. Euro) aus.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beliefen sich auf 15,5 Mio. Euro (Vorjahr: 17,4 Mio. Euro). Sie beinhalten im Wesentlichen den Aufwand für die für moBiel erbrachten Fahrleistungen durch Dritte. Weiterhin sind in dieser Position Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen im Infrastrukturbereich, Reparatur-, Reinigungs- und Entsorgungskosten im Fahrzeug- und Haltestellenbereich sowie Aufwendungen für Dienstleistungen unserer Beteiligungsgesellschaft OWL Verkehr GmbH (OWL V) enthalten. Die von der OWL V erbrachten Dienstleistungen betreffen unter anderem die Bereiche der Ticketbetreuung und der Einnahmenaufteilung. Ebenfalls enthalten sind die laut Gesellschaftsvertrag zu übernehmenden Umlagen der OWL V.

Der Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen ist hauptsächlich auf den Wegfall des Schienenersatzverkehrs aufgrund der Baustelle Linie 3 (-2,6 Mio. Euro) sowie die pandemiebedingten rückläufigen Busanmietungen (-0,6 Mio. Euro) zurückzuführen. Seit dem 1. Februar 2020 ist die Abo-Verwaltung von der OWL V wieder in die eigene Zuständigkeit der moBiel übergegangen. Diesbezügliche Aufwendungen für Dienstleistungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr (-0,3 Mio. Euro). Erhöhte Aufwendungen fielen im Bereich der Infrastruktur (+1,1 Mio. Euro; im Wesentlichen für die Gleiserneuerung Hauptstraße Brackwede und Gleis-

arbeiten im Tunnel) an. Im Rahmen der Umstrukturierung im Konzern der Stadtwerke Bielefeld ist seit dem 1. Januar 2020 der Objektschutz auf dem Betriebsgelände der Stadtwerke Bielefeld sowie in den Kundenzentren in die moBiel eingegliedert und wird hauptsächlich durch Fremdpersonal ausgeführt. Aus dieser Eingliederung ergibt sich eine Erhöhung der bezogenen Leistungen (+0,4 Mio. Euro). Für das in Zusammenarbeit mit der Stadt Bielefeld neu eingeführte Fahrradverleihsystem fielen erstmals Serviceleistungen an (+0,2 Mio. Euro).

Der Personalaufwand betrug 43,7 Mio. Euro (Vorjahr: 41,8 Mio. Euro). Löhne und Gehälter stiegen insbesondere durch die tarifliche Entgelt-erhöhung, der Entgeltänderung aufgrund einer neuen Betriebsvereinbarung und einer Corona-Sondervergütung von im Vorjahr 32,7 Mio. Euro auf 34,7 Mio. Euro. Weiterhin ursächlich war der Anstieg der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigten auf 857 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 837), hauptsächlich bedingt durch die Umstrukturierung und Eingliederung des Fuhrparkbereichs der Stadtwerke in die moBiel zu Beginn des Berichtsjahres. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung verringerten sich um 1,6 % von 9,1 Mio. Euro auf 8,9 Mio. Euro. Der rückläufige Effekt resultiert aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen, die aufgrund der Anrechnung von Besitzstandsleistungen aus der VBL einen geringeren Ansatz als im Vorjahr ergab. Der Anteil des Personalaufwands am Gesamtaufwand erhöhte sich auf 44,9 %.

Der gesamte Personalbestand der moBiel GmbH zum 31. Dezember 2020 belief sich auf 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 855). Die Anzahl der Fahrerinnen und Fahrer reduzierte sich um 24 auf 510. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 46 Jahre (Vorjahr: 45 Jahre); die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit stieg von 12 auf 13 Jahre. Der Anteil weiblicher Beschäftigter blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert bei rund 19 %.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände erhöhten sich von 11,6 Mio. Euro im Vorjahr auf 12,3 Mio. Euro u. a. durch Infrastrukturmaßnahmen der Linie 3. Gegenläufig wirkten sich die Auflösungen der Investitionszuschüsse von 2,9 Mio. Euro aus (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 11,2 Mio. Euro (Vorjahr: 11,0 Mio. Euro). Sie enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Bielefeld GmbH, die Pacht für die Stadtbahnanlagen, Personalgestellungen, IT-Leistungen sowie Versicherungen und Schadensregulierungen.

Der Zinsaufwand erhöhte sich um 0,5 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro. Die Verzinsung des Gesellschafterdarlehens zur Finanzierung des ÖPNV in Bezug auf Busbeschaffungen und den Ende 2018 in Betrieb genommenen Betriebshof im Stadtteil Sennestadt wurde 2020 erstmalig ganzjährig verzinst. Zusätzlich verzinst wurde im Berichtsjahr eine Erhöhung des Gesellschafterdarlehens zur Finanzierung der Beschaffung von 24 neuen Vamos-Stadtbahnen.

Jahresergebnis

Der Jahresverlust vor Ergebnisausgleich beläuft sich auf 27,9 Mio. Euro gegenüber 23,3 Mio. Euro im Vorjahr. Im Vergleich zum prognostizierten Planergebnis und unter Berücksichtigung der Zuwendungen des Landes NRW im Rahmen des Rettungsschirms sowie aufgabenbedingter Verluste erzielte moBiel im Berichtsjahr 2020 insgesamt ein gutes Ergebnis. Der Jahresverlust wird aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von unserer Gesellschafterin Stadtwerke Bielefeld GmbH übernommen.

Die Projekte und Maßnahmen aus dem für die Gesellschaften der Stadtwerke Bielefeld Gruppe in Umsetzung befindlichem Programm zur Optimierung der Organisation sowie zur Steigerung der Effizienz „Fit für die Zukunft“ wurden von moBiel im Geschäftsjahr 2020 trotz der schwierigen Situation durch die Corona-Krise weiter konsequent umgesetzt. Die zusammen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelten Maßnahmen ermöglichen es moBiel, sich weiterhin zukunftsfähig aufzustellen und die Verkehrswende aktiv mitzugestalten. Wesentliche Themen sind dabei die Steigerung der Fahrgastzahlen, eine zunehmende Digitalisierung sowie die Betrachtung neuer Verkehrsmodelle. Die steigenden Anforderungen der Fahrgäste werden weiterhin zu neuen Angeboten wie flexible Mobilität und vernetzte Systeme führen. Sie bleiben auch künftig stets eine Herausforderung für den ÖPNV.

Öffentlicher Auftrag effizient erfüllt

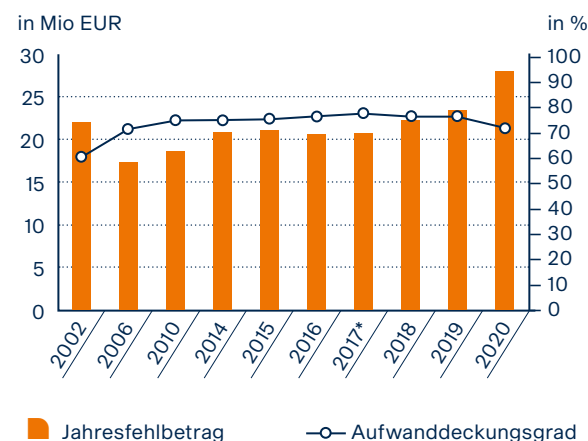
Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wichtigste finanzielle Leistungskennzahl der moBiel GmbH dient das Jahresergebnis vor Ergebnisausgleich und der Aufwanddeckungsgrad. Dieser lag im Geschäftsjahr 2020 mit 71,3 % unterhalb des Vorjahreswertes mit 75,6 %. Ursächlich waren im Wesentlichen die – ohne Berücksichtigung des Sondereffektes aus den Corona-Ausgleichszahlungen – gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträge, gestiegene Personalaufwendungen sowie höhere Abschreibungen und Kapitalkosten aufgrund von Investitionen.

Die gestiegenen Personalkosten resultieren unter anderem aus der Eingliederung des Fuhrparkbereichs der Stadtwerke und dem entsprechenden Personal in die moBiel. Bezogen auf das Gesamtunternehmen der Stadtwerke Bielefeld leistet moBiel im Rahmen der Umstrukturierungen hier einen positiven Beitrag zur Effizienzsteigerung.

Der nichtfinanzielle Leistungsindikator der moBiel spiegelt sich in den Fahrgastzahlen wider. Bedingt durch die Pandemie ist der Wert des Jahres 2020 nicht aussagekräftig und mit dem Vorjahr nicht bzw. nur bedingt vergleichbar.

Entwicklung Jahresfehlbetrag und Aufwanddeckungsgrad



* 2017: zur besseren Vergleichbarkeit Jahresfehlbetrag um Sondereffekt bereinigt

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von öffentlichem Personennahverkehr im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vorschriften. Durch die wirtschaftliche Betätigung der Gesellschaft im Rahmen des durch § 2 des Gesellschaftsvertrages vorgegebenen Gesellschaftszwecks wird die öffentliche Zwecksetzung des Unternehmens erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht. Die moBiel GmbH erfüllt ihren öffentlichen Auftrag, einen attraktiven und zuverlässigen öffentlichen Personennahverkehr anzubieten. Unsere klaren und schnellen Entscheidungsstrukturen stellen in einem dynamischen Verkehrsmarkt einen großen Vorteil für uns dar. Auf regionaler Ebene arbeiten wir mit Partnerunternehmen effizient zusammen. Auch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Aufgabenträger, der Stadt Bielefeld, ermöglicht eine schnelle und effiziente Bearbeitung und Umsetzung der Themen.

Diese strategisch notwendigen Kooperationen sichern auch die hohe Qualität des ÖPNV in der Region. Erklärtes Ziel der moBiel GmbH ist es dabei, die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen, Arbeitsplätze zu sichern und dabei Umweltaspekte zu berücksichtigen. Weiterhin wollen wir durch ein bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot die Stadt Bielefeld als Wirtschaftsstandort für Unternehmen und Bürger attraktiver machen. Über unseren Gesellschafter Stadtwerke Bielefeld GmbH nutzen wir auch die Vorteile des steuerlichen Querverbundes zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bielefeld.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der moBiel GmbH zum 31. Dezember 2020 betrug 219,5 Mio. Euro nach 186,0 Mio. Euro im Vorjahr. Das Sachanlagevermögen stieg um 18,2 % von 154,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 182,4 Mio. Euro. Bei einer um 18,0 % gestiegenen Bilanzsumme blieb der Anteil des Sachanlagevermögens an den Aktivposten der Bilanz mit 83,1 % auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 83,0 %). Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 3,4 % (Vorjahr: 4,0 %).

Auf der Aktivseite der Bilanz stieg das Anlagevermögen um 27,7 Mio. Euro auf 184,9 Mio. Euro hauptsächlich bedingt durch Investitionen in die 24 neuen Vamos-Stadtbahnen, die Erneuerung der Stadtbahninfrastruktur auf der Linie 3 – inklusive der Errichtung der Hochbahnsteige Marktstraße, Krankenhaus und Sieker Mitte – sowie Investitionen in 10 neue Busse. Das Umlaufvermögen erhöhte sich von 28,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 34,5 Mio. Euro. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sanken auf 17,3 Mio. Euro nach 20,3 Mio. Euro im Vorjahr. Dies war im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie dem Ausgleich von im Vorjahr ausgewiesenen Zuschussforderungen für Infrastrukturmaßnahmen. Die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter stiegen aufgrund der nicht durch Vorauszahlungen gedeckten Verlustübernahme 2020 sowie Forderungen aus der Umsatzsteuer, die wegen der bestehenden Organschaft von dem Organträger Stadtwerke Bielefeld auszugleichen sind. Die liquiden Mittel stiegen zum Jahresende 2020 von 3,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 11,0 Mio. Euro aufgrund der Zahlungseingänge aus den Zuwendungen des Landes NRW wegen der Corona-Krise.

Auf der Passivseite erhöhte sich der Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen von 37,7 Mio. Euro im Vorjahr auf 40,4 Mio. Euro. Der Sonderposten beinhaltet im Wesentlichen Zuschüsse für immaterielle Vermögensgegenstände, Bauwerke, Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen sowie Fahrzeugbeschaffungen. Die Rückstellungen stiegen von 22,8 Mio. Euro auf 30,4 Mio. Euro. Diese sind hauptsächlich gebildet für Verpflichtungen aus Abrechnungen gegenüber Kooperationspartnern, Verpflichtungen aus Arbeitsverträgen, voraus-

sichtliche Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuwendungen des Landes im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19, unterlassenen Instandhaltungen sowie Versicherungen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Zuführung aus Abrechnungsverpflichtungen gegenüber Kooperationspartnern aufgrund noch abzuführender Fahrgeldeinnahmen aus der Einnahmenaufteilung sowie aus voraussichtlichen Rückzahlungsverpflichtungen von Zuwendungen des Landes im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch die planmäßig erfolgten Tilgungen um 1,8 Mio. Euro von 22,3 Mio. Euro auf 20,5 Mio. Euro. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen werden wie im Vorjahr mit 0,4 Mio. Euro ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten einen leichten Rückgang um 0,2 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beliefen sich auf 113,9 Mio. Euro nach 90,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die kurzfristige Finanzierung der moBiel GmbH wird über eine Liquiditätsvereinbarung über bis zu 20,0 Mio. Euro mit unserer Gesellschafterin Stadtwerke Bielefeld GmbH gewährleistet. Zum Stichtag wurde diese mit 14,0 Mio. Euro in Anspruch genommen. Zur Vorfinanzierung der Beschaffung neuer Vamos-Stadtbahnwagen gewährte die Gesellschafterin 2020 zu dem bereits bestehenden Darlehen von 30,0 Mio. Euro weitere 21,0 Mio. Euro. Für die Finanzierung des 2. Betriebshofes und der Busbeschaffungen erhielt moBiel im Vorjahr ein Darlehen in Höhe von 20,0 Mio. Euro, welches im Berichtsjahr mit 1,6 Mio. Euro vertragsgemäß getilgt wurde.

Die sonstigen Verbindlichkeiten stiegen von im Vorjahr 0,9 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro. Hier sind Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuwendungen zu Modernisierungs- und Neuinstallationsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Beschaffung der neuen Vamos-Stadtbahnen, Brennstoffzellenbusse und der Gestaltung des Jahnplatzes (2,7 Mio. Euro) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen- und Beteiligungsunternehmen sowie der passive Rechnungsabgrenzungsposten waren insgesamt um 0,6 Mio. Euro rückläufig.

Investitionen

Die Kapitalflussrechnung wurde nach DRS 21 (Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 21) ermittelt. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich auf 3,0 Mio. Euro; im Vorjahr war hier ein Mittelabfluss von 20,5 Mio. Euro zu verzeichnen. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 40,0 Mio. Euro (Vorjahr: 23,2 Mio. Euro). Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 44,6 Mio. Euro (Vorjahr: 41,9 Mio. Euro) enthält den Verlustausgleich durch die Gesellschafterin Stadtwerke Bielefeld GmbH, die Tilgungen der Bankdarlehen sowie des Gesellschafterdarlehens zur Finanzierung des 2. Betriebshofes und der Busbeschaffungen, die Erhöhung des Gesellschafterdarlehens zur Finanzierung der neuen Vamos-Stadtbahnwagen, den Unterschiedsbetrag des Liquiditätsdarlehens, die erhaltenen Investitionszuschüsse sowie die gezahlten Zinsen.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2020 betrug 11,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,4 Mio. Euro). Die Liquidität der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres 2020 gesichert.

Im Geschäftsjahr 2020 investierte moBiel zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Stadt Bielefeld weiterhin zukunftsorientiert. Die Investitionssumme betrug insgesamt 40,0 Mio. Euro (Vorjahr: 24,5 Mio. Euro). Das Berichtsjahr war geprägt durch Investitionen in den Fahrzeugpark und die Stadtbahninfrastruktur.

In die Erneuerung der Stadtbahnflotte wurden gemäß Zahlungsplan 26,5 Mio. Euro für 24 neue Vamos-Stadtbahnen investiert. Die Inbetriebnahme der Bahnen erfolgt sukzessive ab Anfang 2021. Die Busflotte wurde durch 10 neue Niederflur-Hybrid-Busse verjüngt und modernisiert. Hierfür wurden 3,1 Mio. Euro investiert. Die besonders leisen, abgasarmen und kraftstoffsparenden Busse (6 Solobusse und 4 Gelenkbusse), die die neue, sehr strenge EURO-VI-C-Abgasnorm erfüllen, leisten einen Beitrag zum Schutz des Klimas in unserer Stadt und bieten zusätzlich nicht nur den Fahrgästen mehr Raum und Komfort, sondern auch Erleichterungen für das Fahrpersonal. Durch erhöhte Integration von Sicherheitstechniken wie Regen-Licht-Sensoren und Notbrems- bzw. Seitenabbiegeassistenten wird das Fahrpersonal während der Fahrt unterstützt.

Die Vorbereitungen für weitere Maßnahmen zum Klimaschutz in Bielefeld wurden im Berichtsjahr bereits getroffen. Mit ersten Investitionen von 1 Mio. Euro in eine Wasserstofftankstelle für Busse vollzog moBiel einen bedeutenden Schritt auf dem Weg zum Einsatz einer neuen Antriebstechnik.



Erklärung zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst trat am 1. Mai 2015 in Kraft. Die moBiel GmbH ist als der Mitbestimmung unterliegendes Unternehmen verpflichtet, Zielgrößen für die Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsrat, Geschäftsführung sowie den zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung zu wählen und Fristen zu deren Erreichung festzulegen. Über den Stand der Umsetzung dieser selbstgewählten Vorgaben ist im Lagebericht zu berichten und im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Die Zielgrößen und die Fristen für den Aufsichtsrat und für die Geschäftsführung wurden durch den Aufsichtsrat der moBiel GmbH beschlossen. Die Geschäftsführung der moBiel GmbH traf die Festsetzungen für die zwei Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung.

Der Aufsichtsrat der moBiel GmbH setzte 2018 für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Zielgröße von 33,33 % und für den Frauenanteil in der Geschäftsführung von null Prozent jeweils bis zum 30. Juni 2022 fest. Die Geschäftsführung der moBiel GmbH legte für die erste Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße für den Frauenanteil von 50 % und für die zweite Führungsebene von 36,73 % fest.

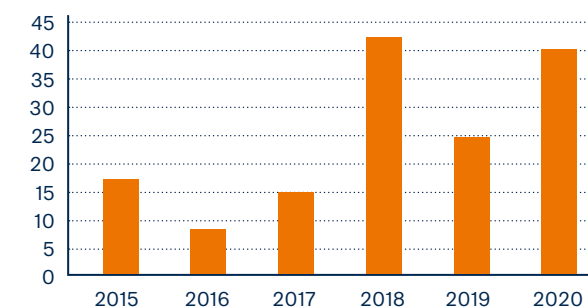
Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die angestrebte Frauenquote im Aufsichtsrat mit derzeit 11,1 % noch nicht erreicht werden. Demgegenüber wurde die Quote zum Stichtag 31. Dezember 2020 bei der Geschäftsführung und bei der ersten Führungsebene unter der Geschäftsführung eingehalten. Bei der zweiten Führungsebene lag die Frauenquote zum Jahresende mit 29,41 % etwas unterhalb der Zielgröße.

In die Erneuerung der Stadtbahninfrastruktur auf der Linie 3 inklusive der Errichtung der Hochbahnsteige Marktstraße, Krankenhaus und Sieker-Mitte wurden insgesamt 4,6 Mio. Euro investiert. Hiermit erfüllt unser Unternehmen unter anderem eine Verpflichtung aus dem Personenbeförderungsgesetz, die Stadtbahnhaltestellen barrierefrei umzubauen.

Die Investitionen wurden über Abschreibungen, kurzfristige Darlehen sowie Investitionszuschüsse des Landes NRW für Maßnahmen der Infrastruktur sowie durch Verwendung von Zuschüssen nach § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW finanziert.

Entwicklung der Investitionen

in Mio. EUR



moBiel lebt die Energiewende

Mit Wasserstoff in die Zukunft

Seit Jahren diskutieren zahlreiche Akteure im ÖPNV über die emissionsfreie, praxistaugliche und bezahlbare Technik der Zukunft. Werden rein batteriebetriebene Fahrzeuge die Umläufe bedienen können? Welche Chancen ergeben sich aus der Elektromobilität? Wird der Oberleitungsbus eine Renaissance erleben? Diese und viele weitere Fragen wurden aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und vor allem in Bezug auf den Einsatz in unserem Liniennetz geprüft, Neuerungen fortwährend bewertet und Förderträge berücksichtigt. Bei den Recherchen kristallisierte sich die Brennstoffzellentechnologie immer deutlicher heraus. Sie vereint die Emissionsfreiheit, die Flexibilität und Praxistauglichkeit, sowie die notwendige Reichweite.

Als wichtigen Grundbaustein für die Zukunft dieser Technologie wurde in einem gemeinsamen Projekt mit der MVA Bielefeld-Herford GmbH der Bau einer Wasserstofftankstelle geplant, ausgeschrieben und der Zuschlag an die Fa. Framatome erteilt. Auf ca. 3.000 m² soll eine Anlage entstehen, die einen Wasserstoffvorrat von mehr als 1.000 kg speichern und verwalten kann. Dieser Vorrat entspricht in etwa dem Bedarf von vier Brennstoffzellenbussen in ihrem wöchentlichen Einsatz. Mit einem Druck von bis zu 500 bar wird das vollständige Betanken (350-bar-Technik) der Fahrzeuge ermöglicht. Dabei dauert die Befüllung eines Fahrzeugs weniger als 10 Minuten. Die ambitionierte Verfügbarkeit von 99 % wird durch Redundanzen aller maßgeblichen Module erreicht. Es ist eine hochleistungsfähige Anlage, die im Bundesvergleich ihresgleichen sucht.

Für die Wartung und Reparatur von Brennstoffzellenfahrzeugen wurden Konzepte erarbeitet. Die Arbeit mit Wasserstoff erfordert dabei eine Reihe von Maßnahmen wie z. B. die Detektion von austretendem Gas, automatisiertes Öffnen von Dachluken, Alarmierungen und Abschaltungen.

Parallel zu der Vorbereitung der Infrastruktur wurde in einer EU-weiten Ausschreibung die Diskussion mit den Herstellern der Brennstoffzellenbusse geführt. Zu den wichtigsten Eckpunkten gehörten dabei die Emissionsfreiheit der Fahrzeuge, eine garantierte Reichweite von 350 km/Tag im Hochsommer wie auch im Winter, kurze Betankungszyklen und die gewohnte Fahrgastkapazität für den täglichen Einsatz. Den Zuschlag erhielt die Fa. Caetano aus Portugal, die schon mehr als 150 batteriebetriebene Busse gebaut und in der Kooperation mit Toyota eine leistungsfähige Brennstoffzelle (114 kW) in das Fahrzeug integriert hat.

Für die Abstellung und Wartung der Brennstoffzellenbusse wurde auf dem Gelände der MVA-Bielefeld, neben der H₂-Tankstelle eine neue Busabstellhalle (840 m²) geplant. Diese verfügt über drei Busspuren, eine Dacharbeitsbühne, eine Bushebeanlage und weitere Komponenten, die für die Wartung der Fahrzeuge benötigt werden.

In der Zusammenfassung lässt sich sagen, dass moBiel bei den genannten Projekten mit zielgerichteten Schritten in Richtung emissionsfreie Antriebe steuert und einen wichtigen Beitrag für die Sektorenkopplung leistet.



Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Die moBiel GmbH hat auf der Grundlage des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem eingerichtet, um alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen und aktuelle und potenzielle Gefährdungen der Zielerreichung frühstmöglich erkennen, bewerten sowie durch adäquate Steuerung verringern zu können, um somit den Erfolg und den Bestand des Unternehmens zu sichern und rechtzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Durch unseren Gesellschafter Stadtwerke Bielefeld GmbH erfolgt über entsprechende Verträge die kaufmännische Betriebsführung für unser Unternehmen. Risiken, die im Bereich dieser Dienstleistungsfunktion entstehen, sind in der Risikodokumentation der Stadtwerke Bielefeld GmbH berücksichtigt.

Das Risikomanagementsystem der moBiel GmbH ist in die Organisations- und Kommunikationsstruktur des Konzerns Stadtwerke Bielefeld integriert. Es ist damit Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses. Im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung, der unterjährigen Hochrechnungen und Analysen werden wesentliche Chancen und Risiken der Geschäftsaktivitäten beurteilt und bei Bedarf entsprechend berücksichtigt. Die Führungs- und Aufsichtsgremien der Gesellschaft werden im Rahmen der Risiko-berichterstattung regelmäßig über die aktuelle

Risikosituation informiert. Die interne Revision überprüft das Risikomanagementsystem prozessunabhängig.

Die kontinuierliche Risikofrüherkennung sowie die Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung von Risiken erfolgen dezentral in den Unternehmensbereichen durch eine einheitliche und systematische Methodik. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden regelmäßig alle relevanten Risikopotenziale identifiziert und ihre mögliche Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Darüber hinaus besteht eine sofortige Berichtspflicht für wesentliche Risiken, die außerhalb des turnusmäßigen Risikomanagementprozesses identifiziert werden, um eventuelle Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung einzuleiten. Die Risikolage wird in einer computergestützten Risikodokumentation erfasst und fortgeschrieben. Die Risikolage der moBiel GmbH ist somit jederzeit transparent und bedarfsgerecht darstellbar.

Risikoklassen moBiel GmbH

Identifizierte und bewertete Risiken werden aufgrund der zu jedem Risiko angegebenen Werte zu Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten in Risikoklassen eingeordnet. Mit den Risikoklassen wird die Einschätzung der Risikolage des Unternehmens und des Gefährdungspotentials eines Risikos unterstützt. Aus den Risikoklassen ergibt sich folgende Risikoportfoliomatrix:

Schadenhöhe Y

3 Mio. EUR ≤ Y	mittel	mittel	bedeutend	schwerwiegend	schwerwiegend
1,5 Mio. EUR ≤ Y < 3 Mio. EUR	gering	mittel	mittel	bedeutend	bedeutend
0,5 Mio. EUR ≤ Y < 1,5 Mio. EUR	gering	mittel	mittel	mittel	mittel
0,1 Mio. EUR ≤ Y < 0,5 Mio. EUR	gering	gering	gering	mittel	mittel
Y < 0,1 Mio. EUR	gering	gering	gering	gering	gering
Wahrscheinlichkeit X	0 ≤ X < 10%	10% ≤ X < 25%	25% ≤ X < 50%	50% ≤ X < 75%	75% ≤ X ≤ 100%



Wesentliche Risiken für die moBiel GmbH sind:

- Corona-Pandemie: geringere Verkäufe, geringere Kapazitätsauslastung der Fahrzeuge – geringe Risikoklasse (siehe Erläuterung unten)
- geringere Fahrgeldeinnahmen (ggü. Plan) aufgrund von Großbaustellen im Bedienungsgebiet – mittlere Risikoklasse
- Nicht-Realisierung einer Stadtbahnlinie nach Sennestadt, Planungsleistungen – mittlere Risikoklasse

Die Risiken aus der Corona-Pandemie wurden im Zuge der erfolgten Aktualisierung der Planung durch Hochrechnungen des Jahresergebnisses erfasst und kommuniziert. Die Risiken aus Abweichungen von diesen aktualisierten Werten wurden als gering eingeschätzt. Im Berichtsjahr erfolgte ein Ausgleich der Corona-Effekte durch Zahlungen, die moBiel im Dezember aus dem Rettungsschirm erhalten hat.

Risiken der künftigen Entwicklung

Durch ihre Aktivitäten auf dem Gebiet des ÖPNV ist moBiel im Wesentlichen folgenden Risikokategorien ausgesetzt:

☐ Wettbewerb

Der Erfolg von moBiel im Mobilitäts-Wettbewerbsumfeld wird maßgeblich beeinflusst durch die Zufriedenheit der Kunden mit dem moBiel-Angebot sowie der Entwicklung anderer Mobilitätsformen (z. B. auch Radverkehr) und spiegelt sich in der Anzahl der Fahrgäste. moBiel nimmt jährlich am ÖPNV-Kundenbarometer teil und arbeitet aktiv am Ausbau von festgestellten Stärken, dem Abbau von Schwächen und an neuen Mobilitätsangeboten.

Insbesondere das Busangebot (Pünktlichkeit) leidet sehr unter dem zunehmenden Verkehrsaufkommen und den zahlreichen Baustellen im Bedienungsgebiet. Eine in diesem Zusammenhang nachlassende Kundenzufriedenheit wirkt sich negativ auf die Entwicklung der Fahrgastzahlen aus.

Die aus dem Wettbewerbsumfeld resultierenden Risiken werden entsprechend unserer Risikoportfoliomatrix zwischen gering und bedeutend eingeschätzt.

☐ Politisch-rechtliche Entwicklungen

Das wirtschaftliche Umfeld der moBiel GmbH ist geprägt durch einen zunehmenden Wettbewerb aufgrund neuer Akteure auf dem Verkehrsmarkt wie Mobilitätsportale und andere Mobilitätsanbieter. Damit erhöht sich die Gefahr von Einnahmenverlagerungen. Zudem führt die enorme Geschwindigkeit, mit der Markt und Technik sich entwickeln, zu steigenden Anforderungen der Fahrgäste an flexible Mobilitätsangebote und vernetzte Systeme. Die Anforderungen der Kunden führen zu zusätzlichen Investitionen für die Ertüchtigung des heutigen klassischen Vertriebssystems der moBiel.

Die EU-Verordnung 1370 sieht grundsätzlich vor, Wettbewerb im Bus- und Schienenverkehr nach einer Übergangsfrist zuzulassen. Als gleichberechtigte Alternative zum öffentlichen Ausschreibungsverfahren ist eine marktorientierte Direktvergabe unter Berücksichtigung der EuGH-Kriterien einer beihilfefreien Finanzierung ebenfalls in der neuen Verordnung vorgesehen. moBiel führt regelmäßig den Nachweis über die Erfüllung der auch für die Betrauung relevanten Kriterien des Europäischen Gerichtshofes. Die Verwaltung der Stadt ist vom Rat beauftragt worden, ein Direktvergabeverfahren an die moBiel GmbH mit Wirkung zum 01. Januar 2024 einzuleiten.

Risiken ergeben sich aus der Höhe von Bundes- und Landesmitteln wie z. B. den Ausgleichszahlungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Ausbildungsverkehr und den Erstattungen für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten, die immer wieder kritisch in der Politik diskutiert werden.

Auch die Realisierung großer Investitionen in die Infrastruktur und in neue Stadtbahnen ist abhängig von der Gewährung von Fördergeldern, Zuschüssen des Landes, des Bundes bzw. einer Kreditfinanzierung durch die Stadt Bielefeld. Die bislang vom Bund und den Ländern bereitgestellten Regionalisierungsmittel haben sich in den vergangenen Jahren erhöht, sind jedoch vorrangig für den Schienenpersonennahverkehr vorgesehen.

Die Mittel aus den GVFG¹¹ -Landesprogrammen werden erhöht und stehen vorrangig für Investitionsmaßnahmen zur Verfügung.¹² Die politische Forderung nach einer Verkehrswende wird mit Investitionen in die Infrastruktur des ÖPNV, aber auch in eine Erhöhung der Betriebskostenförderung aufgrund von vermehrten Leistungen einhergehen müssen.

Zusätzliche verkehrspolitische Anforderungen bedürfen einer zusätzlichen Finanzierung, insbesondere der Betriebskosten, über den Ausgleich aus dem Querverbund hinaus.

Risiken ergeben sich aus der Rückzahlung von Zuschüssen oder Fördergeldern, denn der Umgang mit öffentlichen Zuwendungen ist strengen Regeln unterworfen. Um Rückzahlungen zu vermeiden, haben wir in einer Arbeitsanweisung geregelt, dass die im Bewilligungsbescheid genannten Bedingungen, hier besonders die allgemeinen Nebenbestimmungen, zwingend einzuhalten sind.

Die aus politisch-rechtlichen Entwicklungen resultierenden Risiken werden entsprechend unserer Risikoportfoliomatrix zwischen gering und mittel eingeschätzt.

☐ Lieferanten/Vermögensgegenstände

Aus dem Prozess der Erstellung und Verwertung der betrieblichen Leistung resultieren verschiedene Risiken. Insbesondere bei dem Fahrzeugbestand, den technischen Anlagen und Infrastruktureinrichtungen ist moBiel auf ein hohes Maß an technologischer Zuverlässigkeit und Sicherheit angewiesen. Betriebsstörungen oder längere Ausfälle können die Aufrechterhaltung des Verkehrsangebotes und die Ertragslage beeinträchtigen. Den Ausfallrisiken begegnet moBiel mit einer ständigen Verbesserung der technischen Standards, mit optimierten kontinuierlichen Wartungs-, Instandhaltungs- und Erneuerungsprogrammen sowie durch eine sorgfältige Auswahl und enge Zusammenarbeit mit den Lieferanten.

Die aus Lieferantenbeziehungen/Vermögensgegenständen resultierenden Risiken werden entsprechend unserer Risikoportfoliomatrix zwischen gering und mittel eingeschätzt.

☐ IT-Struktur

Risiken können aus der in den Konzernunternehmen eingerichteten IT-Struktur bzw. aus der genutzten Soft- und Hardware entstehen – insbesondere durch unzureichende Schutzmaßnahmen gegen unerlaubte Datennutzung durch Dritte, Virenschutz, Datenverlust oder durch veraltete Anlagen. Diese Risiken sichern wir deshalb durch redundante Systemstrukturen, technische und organisatorische Schutzmaßnahmen, kontinuierliche Modernisierung von Soft- und Hardware sowie einem effizienten Berechtigungskonzept ab.

Die aus der IT-Struktur resultierenden Risiken werden entsprechend unserer Risikoportfoliomatrix als gering eingeschätzt.

☐ Finanzen

Finanzierungsrisiken resultieren aus Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken sowie Rückzahlungen von Zuschüssen.

Die aus der Entwicklung der Finanzen resultierenden Risiken werden entsprechend unserer Risikoportfoliomatrix zwischen gering und mittel eingeschätzt.

☐ Äußere Einflussfaktoren/Pandemie

Aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus in den ersten Monaten des Jahres 2020 wurde der Stab für außergewöhnliche Ereignisse der SWB einberufen. In den regelmäßigen Sitzungen werden Informationen und Handlungsanweisungen an Führungskräfte und sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herausgegeben, um eine mögliche Infektionsgefahr der Beschäftigten, insbesondere des stark gefährdeten Fahrpersonals, zu minimieren. So wurden zum Schutz der Fahrerinnen und Fahrer in sämtlichen Bussen Trennscheiben zwischen Fahrer- und Fahrgastraum installiert. Zum Schutz der Fahrgäste wurden zusätzliche Reinigungsintervalle bei Bussen und Bahnen vorgenommen sowie zusätzliche Busse zur Beförderung der Schülerinnen und Schüler eingesetzt. Für eine Vielzahl der Beschäftigten wurde zeitnah unter größten Anstrengungen die Voraussetzung geschaffen, im Homeoffice zu arbeiten.

¹¹ GVFG = Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz

¹² Kommentar VCD NRW zur GVFG Änderung

Ausblick

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung 2021 (Prognose)

Nach dem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes im Jahr 2020 um 5,0 % rechnet die Bundesregierung für 2021 mit einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes von 3,0 %. Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin maßgeblich vom Pandemieverlauf und von den Maßnahmen zur Eindämmung beeinflusst werden. Die Wirtschaftsleistung vor der Krise wird vermutlich erst Mitte des Jahres 2022 erreicht werden.¹³

Auch das Jahr 2021 wird von geringeren Beförderungszahlen geprägt sein. Bereits im Ablauf des ersten Quartals 2021 sind wieder erhebliche Einbrüche bei den Fahrgastzahlen zu verzeichnen. Das bedeutet, dass weiterhin Verluste eingefahren werden und ein weiterer Rettungsschirm nötig sein wird. Aktuell kalkulieren der Branchenverband und seine Mitgliedsunternehmen mit Einnahmeausfällen von weiteren 3,5 Milliarden Euro über das gesamte Jahr 2021. Frühestens ab Herbst 2021 wird mit einem deutlichen Anstieg der Fahrgastzahlen gerechnet, wenn die Zahl der Geimpften entsprechend hoch ist und die Einschränkungen für Wirtschaft und Gesellschaft zurückgenommen werden.¹⁴

Um die Menschen langfristig davon zu überzeugen, auf Busse und Bahnen umzusteigen, ist ein gut ausgebauter, bezahlbarer und attraktiver Nahverkehr dringende Voraussetzung. Dafür müssen insbesondere die digitalen Möglichkeiten noch stärker genutzt werden wie Informationen in Echtzeit, On-Demand-Angebote, die per App gebucht werden können, oder digitales Ticketing. Die digitalen Möglichkeiten werden als wesentlicher Faktor für das Erreichen der Mobilitätswende und der Klimaschutzziele bewertet.¹⁵

¹³ <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2021.html>

¹⁴ <https://www.vdv.de/presse.aspx?mode=detail&id=458fc281-0ec8-4de5-a676-ecdad74ee0ad>

¹⁵ https://www.vdv.de/presse.aspx?id=8aa7f122-906c-4c8c-983a-ed9c74ef2e33&mode=detail&coriander=V3_dd73b24a-ec77-f589-53ca-8f7711250379

Auch im Jahresverlauf 2021 besteht weiterhin einerseits das Risiko, dass der ÖPNV wegen erkrankte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorübergehend eingeschränkt oder eingestellt werden muss, und andererseits das Risiko, dass aufgrund von behördlichen Beschränkungen des öffentlichen Lebens sowie der Angst vor einer Ansteckung bei der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel die Fahrgastzahlen deutlich zurückgehen. Einnahmeverluste sind in bedeutendem Umfang zu erwarten, obwohl die meisten Fahrgäste Abo-Kunden sind. Aufgrund des Einflusses auf die Lieferketten sind Lieferschwierigkeiten bei Erbringung von Dienstleistungen (u. a. Reinigung von Fahrzeugen) und Lieferung von Material zu erwarten. Für bekannte Engpassmaterialien werden frühzeitig Bestellungen erzeugt, Standardmaterialien sind in normalen planbaren Mengen bevorratet.

Die Fahrgastzahlen haben sich 2020 um 44,1 % Prozent verringert. Eine Normalisierung dieser Zahlen wird sich nicht mit Pandemieende automatisch wiedereinstellen, sondern es wird je nach Dauer der Pandemie eine lange Zeit benötigen, Fahrgäste für den ÖPNV zurückzugewinnen. In der aktuellen Pandemiesituation sind Kunden auf das Auto oder Fahrrad gewechselt. Zusätzlich wird durch das auch nach der Pandemie weiter praktizierte mobile Arbeiten und Homeoffice zu geringeren Fahrgastzahlen führen.

Wir gehen daher davon aus, dass im laufenden Geschäftsjahr 2021 und ff. Umsatzeinbußen im Vergleich zur Wirtschaftsplanung 2021 ff. zu verzeichnen sein werden. Die Einnahmenprognose ist abhängig vom weiteren Pandemieverlauf und den pandemiebedingten Restriktionen im gesamten Wirtschaftsbereich der Region und somit mit Unsicherheiten behaftet.

Es wird für das Jahr 2021 auf politischer Ebene zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch an einem Rettungspakt gearbeitet. Details sind zum Abschluss des Berichts noch nicht bekannt.

Für die Wirtschaftsplanung 2021 ff. haben wir mögliche Corona-Effekte insbesondere bei der Fahrgast- und Umsatzentwicklung bereits berücksichtigt und so schon wesentliche mögliche Effekte abgebildet. Für das Geschäftsjahr 2021 gehen wir angesichts des anhaltenden Lockdowns dennoch von gegenüber Plan schwächeren Umsätzen aus, so dass sich für das laufende Geschäftsjahr ein hohes Corona-Risiko ergibt. Mögliche Ausgleichszahlungen haben wir noch nicht berücksichtigt, da diese noch nicht abschließend bewertet werden können.

Es bedarf einer aktiven Stärkung des Umweltverbundes durch Schaffung weiterer Anreize zum Verzicht auf das Auto durch noch attraktiveren ÖPNV unter Einbindung weiterer mobiler Alternativen wie Roller und Fahrräder, um die Fahrgastzahlen und damit die Einnahmensteigerungen auf das Niveau vor Corona zu heben und weiter zu erhöhen.

Das Bestreben von moBiel ist ein mit Stadt, Land und Bund gemeinsames „Vorantreiben“ im ÖPNV zur Minimierung der Umweltbelastungen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger.

Gesamtbeurteilung

Weitere Risiken, die bestandsgefährdend sein könnten oder geeignet sind, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der moBiel GmbH wesentlich zu beeinträchtigen, waren für 2020 und sind auch für 2021 nach unserer Einschätzung nicht zu erkennen. Bestehende Risiken werden durch Gegen- und Vorsorgemaßnahmen begrenzt und gesteuert.

Insgesamt haben sich aus der Risikoinventur des Jahres 2020 ausschließlich Risiken ergeben, die gemäß der Risikoportfoliomatrix als gering bis mittel einzuschätzen sind. Weitere schwerwiegende Risiken wurden im Geschäftsjahr nicht identifiziert. Im Gegensatz dazu wird das Corona-Risiko im Ausblick für 2021, wie bereits beschrieben, als bedeutend eingestuft.

Chancenbericht

Mit dem Projekt „Fit für die Zukunft“ soll moBiel als Unternehmen innerhalb der Stadtwerke Bielefeld Gruppe zukunftsfähig aufgestellt werden. Durch die Zentralisierung der Produktentwicklung und des Marketings in der SWB Gruppe können Synergien genutzt und die Kunden gezielt auf ihre Bedürfnisse angesprochen werden. Das Kerngeschäft soll unter Berücksichtigung neuer Trends und Entwicklungen des Umfelds gestärkt und ausgebaut werden. Auch Chancen für Kooperationen, um das ÖPNV-Angebot in Bielefeld weiterzuentwickeln und die Fahrgastzahlen zu steigern, zählen hierzu. Es sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, Kooperationsprodukte im Stadtwerke Konzern zu entwickeln, um damit neue Märkte zu erschließen bzw. bestehende Märkte besser zu durchdringen. Damit wollen wir die Stellung von moBiel als den führenden Mobilitätsdienstleister in Bielefeld mit Ausstrahlung in die Region Ostwestfalen-Lippe weiter ausbauen.

Mobilitätswende als Chance für die Partner des Umweltverbundes

Die Stadt Bielefeld hat 2019 im Stadtrat den Beschluss gefasst, die Partner des Umweltverbundes – zu dem der ÖPNV gehört – zu stärken. Der Modal-Split-Anteil soll bis 2030 auf 75 % steigen; dies führt für alle Verkehrsträger des Umweltverbundes zu erheblichen Wachstumsraten. Wenn der ÖPNV einen Anteil von ca. 25 % am Verkehrsaufkommen erreichen soll, bedarf es verkehrspolitischer Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen.

Der Diskurs um eine klimafreundliche Stadt wird aktiv in Bielefeld geführt. Zusammen mit der Stadt Bielefeld möchte die Stadtwerke Bielefeld Gruppe die Klimaziele für Bielefeld erreichen. Unter der Federführung der Stadt Bielefeld arbeitet die moBiel an den notwendigen Verbesserungen auf der Angebotsseite und leistet so mit der Definition von Produkten der Nahmobilität einen wichtigen Beitrag zum Nahverkehrsplan.

Die moBiel stellt sich auf vielfältige Art und Weise auf den Wandel ein. Derzeit werden die Vorplanungen zur etwa 8 km langen Erweiterung der Linie 1 (Mobilitätslinie) von der heutigen Endstation Senne bis in die Sennestadt zeitnah in die Entwurfsplanung überführt. Auch die Verlängerung der Linie 4 vom Lohmannshof in Richtung Dürerstraße/Schloßhofstraße wird unter Federführung der Stadt bzw. der BBVG weiterentwickelt, so dass die Bauphase zum Jahreswechsel 2021/2022 beginnen kann.

Die Planungen für eine Verlängerung der Linie 3 von Stieghorst nach Hillegossen oder als Verlängerung der Linie 2 ab Sieker wurden 2019 im Rahmen einer Machbarkeitsstudie intensiv betrachtet. Dabei sind die Entscheidungen zur Nutzung des Konversionsgeländes an der Detmolder Straße in die weiteren Planungen einzubeziehen.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung werden Pläne entwickelt, um dem Auftrag des Bundesgesetzgebers zum „barrierefreien Ausbau des ÖPNV“ nachzukommen. Der Bau des Hochbahnsteigs „Sieker Mitte“ an der Rochdale-Kaserne wird 2021 abgeschlossen. Weitere Hochbahnsteige werden folgen, zum Beispiel die Haltestellen Teutoburger Straße, August-Bebel-Straße,

in der Jöllenbecker Straße und in Brackwede. Das Planfeststellungsverfahren für den Umbau der Hauptstraße in Brackwede mit dem Bau der Hochbahnsteige läuft noch, für 2021 wird der Beschluss mit dem dazugehörigen Baurecht erwartet. Ergänzend dazu finden die fortlaufenden Planungen zum Umbau vorhandener Streckenabschnitte für den Einsatz des Vamos statt.

moBiel wird ab 2021 den bestehenden Betriebsbahnhof in Sieker erweitern und die Werkstätten modernisieren. Die moBiel plant zudem zusammen mit der BBVG und der Stadt Bielefeld umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen. Dazu zählen die Erneuerung der 10 kV-Anlage im Hauptbahnhof und der Unterwerke Normannenstraße und Deckertstraße, die Weichensteuerung und Bögen am Adenauerplatz, die vier Weichen und das Gleiskreuz am Niederwall sowie die Gleisbefestigung auf der Linie 4 in der Kurt-Schumacher-Straße.

Im Wirtschaftsplan 2021 sind Investitionen in Höhe von 37,8 Mio. Euro vorgesehen. Als Ersatz und für Streckenerweiterungen wurden insgesamt 24 neue Vamos-Stadtbahnen bestellt. Die erste neue Vamos-Bahn wurde im Dezember 2020 ausgeliefert. Die übrigen Fahrzeuge werden im Laufe des Jahres 2021 und 2022 übergeben und sukzessive in Betrieb genommen. Das „Beschaffungspaket“ hat insgesamt ein Volumen von 95,0 Mio. Euro. Im Zuge der Auftragsvergabe und der Rohbauabnahme wurden bereits 51,0 Mio. Euro gezahlt. Die restlichen Zahlungen werden mit Auslieferung der Stadtbahnen fällig. Die Finanzierung erfolgt über ein kurzfristiges Darlehen des Gesellschafters Stadtwerke Bielefeld. Das Darlehen soll durch eine langfristige Finanzierung über die Stadt Bielefeld abgelöst werden. Unter den Investitionen in die Stadtbahn-Infrastruktur sind auf der Linie 1 der Beginn der Erneuerung der Gleisanlagen in der Hauptstraße Brackwede mit drei Hochbahnsteigen (1,8 Mio. Euro in 2021) und die Erneuerung der Gleisanlagen zwischen Adenauerplatz und Bethel (1,2 Mio. Euro) geplant. Außerdem werden die Planungen für die Verlängerung der Stadtbahn-Strecke nach Sennestadt vorangetrieben (1,5 Mio. Euro). Wesentlich ist auch der Ersatz des Schienenschleifwagens (2,0 Mio. Euro im Jahr 2021, insgesamt 3,0 Mio. Euro).

Mit Unterstützung des Verkehrsministeriums bereitet sich die Verkehrsbranche in NRW auf den digitalen Vertrieb vor, der die Weichen für die Zukunft stellt. In NRW liegt der Schwerpunkt auf der Einführung von digitalen Tarifen und deren Vertrieb über Smartphones. 2021 ist die flächendeckende Einführung eines NRW-weiten elektronischen Tarifs vorgesehen.

Weiterhin wird 2021 die zweite Stufe des Radverleihsystems „Siggi“ umgesetzt.

Die moderne und klimafreundliche Fahrzeugflotte der moBiel wird zukünftig durch vier Brennstoffzellenbusse ergänzt. Geplant ist, dass diese auf der Linie 29 ab Ende 2021 eingesetzt werden. Dies ist ein erster Schritt in Richtung einer vollständig emissionsfreien Busflotte.

Die europäische Clean-Vehicles-Directive macht den EU-Mitgliedstaaten ab Mitte 2021 klare Vorgaben in Bezug auf die prozentualen Anteile emissionsarmer und emissionsfreier Fahrzeuge bei Neubeschaffungen kommunaler Busse und Fuhrparks. Die Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht ist in Deutschland bisher noch nicht erfolgt. Die Auswirkungen auf die künftigen Busbeschaffungen bei moBiel lassen sich somit bis zum Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens noch nicht vollständig abschätzen.

Die Stadt Bielefeld beabsichtigt nach Ablauf der aktuellen Betrauung zum 31. Dezember 2023 die Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 umzusetzen. Die Direktvergabe umfasst den gesamten städtischen ÖPNV mit Bussen und Stadtbahnen einschließlich einiger Buslinien in Gebiete benachbarter Aufgabenträger. Die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur erfolgt durch die moBiel im Rahmen einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung. Die Direktvergabe soll den Zeitraum vom 1.1.2024 bis zum 30.6.2046 umfassen.

Die kommunale Verwaltung wurde mit Beschluss des Rats vom 7. November 2019 beauftragt, den öffentlichen Dienstleistungsauftrag vorzubereiten, mit der Finanzverwaltung abzustimmen und alle rechtlichen Voraussetzungen der Direktvergabe sicherzustellen. Dabei sind die in der Begründung genannten Eckpunkte einzuhalten.

Dazu gehören insbesondere folgende Maßnahmen:

- Sicherstellung einer Kontrolle der Stadt Bielefeld über die moBiel wie über eine eigene Dienststelle unter Wahrung der bestehenden Konzernstruktur;
- Sicherstellung der Einhaltung der tätigkeitsbezogenen Anforderungen an eine Direktvergabe (Begrenzung des Fremdgeschäfts auf unter 20 % Anteil der Kosten an den Gesamtkosten; Begrenzung von Verkehren außerhalb des Stadtgebiets auf abgehende Linien);
- Rechtssichere Vergabe der „grenzüberschreitenden“ Verkehre durch vertragliche Regelungen der Stadt Bielefeld mit den Aufgabenträgern Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Lippe;
- Vorbereitung der Vorabbekanntmachung gemäß Art. 7 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 auf der Grundlage aller einschlägigen Ratsbeschlüsse;
- Ausgestaltung des öffentlichen Dienstleistungsauftrags;
- Sicherstellung des bestehenden steuerlichen Querverbands mit der Stadtwerke Bielefeld GmbH (SWB) durch Einholung einer verbindlichen Auskunft des Finanzamts.

Für 2021 ist geplant, nach Abschluss aller Vorbereitungsmaßnahmen die Vorabbekanntmachung gemäß Art. 7 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 im EU-Amtsblatt zu veröffentlichen.

Auswirkungen der Corona-Pandemie

Hierzu wird auf die Ausführungen im Risikobericht verwiesen.

Änderungen PBefG (Personenbeförderungsgesetz)

Die Änderungen des PBefG beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Einführung von „gebündelten Bedarfsverkehren“.

1. Durch die Änderungen wird sowohl eine neue Form des Linienverkehrs innerhalb des ÖPNVs (Linienbedarfsverkehr) als auch eine neue Form des Gelegenheitsverkehrs außerhalb des ÖPNVs (gebündelter Bedarfsverkehr) eingeführt. Zugleich werden einzelne Regelungen zum Taxi- und Mietwagenverkehr angepasst. Durch die reguläre Zulassung eines bedarfsgesteuerten Linienverkehrs wird den Verkehrsunternehmen eine zusätzliche Gestaltungsmöglichkeit des lokalen Angebots eingeräumt. Hierdurch sollen die Unternehmen in die Lage versetzt werden, nachhaltige, benutzerorientierte Mobilitätsangebote in Ergänzung zum klassischen Linienverkehr anzubieten, um z. B. bislang schwach ausgelastete Linien effizienter bedienen zu können. Um auch außerhalb des ÖPNV eine reguläre Genehmigungsfähigkeit neuer Bedienformen im Bereich geteilter Nutzungen (Ride-Pooling) sicherzustellen, wird die neue Gelegenheitsverkehrsform des gebündelten Bedarfsverkehrs eingeführt.
2. Weiterhin werden die notwendigen und umfangreichen Regelungen zur Weitergabe von Daten (Bereitstellung von Mobilitätsdaten) in den Änderungen des PBefG enthalten sein.

Um die Auswirkungen der neuen Verkehrsform auf die vorhandenen Verkehre angemessen regulieren zu können, soll das Gesetz den Kommunen Steuerungsmöglichkeiten einräumen. So besteht die Verpflichtung, auf der Grundlage einer bundesweit geltenden Methodik (Personenkilometer/Fahrzeugkilometer) eine zu erreichende Pooling-Quote für den Stadt- und Vorortverkehr festzulegen, mit dem Ziel, die notwendige Effizienz dieser Verkehre für den jeweiligen Verkehrsraum zu erreichen. Ferner kann ein Preiskorridor (Höchst- und Mindesttarife) festgelegt werden, wobei lediglich die Festlegung eines Mindestpreises zwingend ist, der einen hinreichenden Abstand zu dem jeweils im ÖPNV geltenden Tarif gewährleistet.

Die Gesetzesänderung dient auch dazu, das autonome Fahren in ersten Schritten vorzubereiten. Die moBiel führt seit 2019 bereits On-Demand-Verkehre durch. Die Änderungen des PBefG sind für die moBiel einerseits eine Chance, weiter im Markt der Pooling-Verkehre in Bielefeld Angebotsleistungen zu erbringen; andererseits erleichtert es aber auch Mitbewerbern die Möglichkeit, in Bielefeld Verkehrsleistungen anzubieten.

Verkehrswende und Finanzierung

Die Ertragskraft der Verkehrstarife und die Effizienz des Leistungsangebotes werden auch zukünftig konsequent überprüft. Die erforderlichen Anpassungen der Fahrpreise und des Angebotes werden umgesetzt. Unser Ziel ist es, hier auch weiterhin mit intelligenten Lösungen das Gesamtniveau unseres Angebotes zu halten. Die moBiel arbeitet mit den anderen Akteuren in Westfalen und NRW an der Einführung eines elektronischen Tarifs, der 2021 dem Kunden zur

Verfügung gestellt werden soll. Um die Finanzierbarkeit eines guten ÖPNV-Angebotes als Daseinsvorsorge einer modernen Universitätsstadt sicherstellen zu können, wird es angesichts der immer schwierigeren öffentlichen Finanzierung umso wichtiger sein, vorhandene Kunden zu halten, Kunden wieder zurückzugewinnen und neue Kunden zu gewinnen.

Trotz der eingeleiteten Kosteneinsparmaßnahmen gehen wir für das Geschäftsjahr 2021 von einem deutlich höheren Jahresverlust vor Ergebnisübernahme in Höhe von 39,3 Mio. Euro aus. Diese Prognose basiert auf einer moderaten Steigerung der Beförderungszahlen gegenüber dem Berichtsjahr 2020, wobei das Niveau vor Corona nicht erreicht werden kann. Um die Zahl der Fahrgäste nachhaltig zu erhöhen, bedarf es flankierender politischer Maßnahmen in Form einer klimafreundlichen Verkehrspolitik, die die Attraktivität des ÖPNV erhöht. Weitergehende Auswirkungen der Pandemie für das Geschäftsjahr 2021 lassen sich schwer prognostizieren, da der mögliche Pandemieverlauf und die daraus resultierenden Auswirkungen von einer hohen Anzahl von Faktoren abhängig sind. Weitere Ausführungen sind im Teil Risiko- und Chancenbericht enthalten.

Im Aufwanddeckungsgrad für 2021 wird trotz einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem durch Corona geprägten Berichtsjahr ein Rückgang der Summe der Erträge prognostiziert. Vor dem Hintergrund der noch unklaren Gesetzeslage für mögliche Ausgleichszahlungen aus dem Corona-Rettungsschirm für das Jahr 2021, die moBiel in 2020 erhalten hat, sind entsprechende Erträge im Wirtschaftsplan 2021 nicht berücksichtigt. Bei gleichzeitig steigenden

betrieblichen Aufwendungen und Kapitalkosten – hauptsächlich aufgrund von weiteren zukunftsorientierten Investitionen und Digitalisierungsmaßnahmen, Instandhaltungsmaßnahmen sowie Belastungen durch Baustellenverkehre – wird mit einem um annähernd 9 Prozentpunkte rückläufigen Aufwanddeckungsgrad gerechnet. Einsparungen aus dem Kosteneffizienzprogramm „Fit für die Zukunft“ wurden in der Planung berücksichtigt. Aufgrund des aber immer noch niedrigen Niveaus der Fahrgeldeinnahmen wird versucht – wie im Vorjahr – Fördermittel aus einem Rettungsschirm zu generieren.

Wir streben im Interesse unserer Kunden eine weitere Verbesserung unseres Qualitätsniveaus und eine verbesserte Vernetzung der Verkehrsträger an. Die Herausforderung der Stadt wird darin liegen, auf den Straßen Vorrang für den ÖPNV zu gewähren, um die Leistungsfähigkeit der ÖPNV-Verkehre wesentlich zu verbessern. Die heutigen und die noch zu definierenden Anforderungen an die Verkehrswende geben der moBiel die Chance, eine wachsende Rolle im Verkehrsmarkt zu spielen.

Bielefeld, den 10. März 2021

moBiel GmbH

Martin Uekmann

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat

Das Personalmanagement der moBiel GmbH ist in die Personalwirtschaft der Stadtwerke Bielefeld GmbH eingebunden. Sie übernimmt als Dienstleister alle notwendigen Aufgaben einschließlich der Personalabrechnung, -entwicklung und -ausbildung.

Mit 2.624 (2019: 2.634) Beschäftigten und Auszubildenden ist die Stadtwerke Bielefeld Gruppe einer der bedeutendsten Arbeitgeber und Ausbilder in der Region. Bei moBiel waren zum Ende des Jahres 2020 insgesamt 850 (2019: 855) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Fahrerinnen und Fahrer wurde von 534 auf 510 reduziert.

Durch die Coronakrise 2020 hat sich das Arbeitsleben völlig verändert und diese Situation hat das Unternehmen und alle Beschäftigten vor große Herausforderungen gestellt. Gerade im Hinblick auf den Arbeits- und Gesundheitsschutz bei gleichzeitig hohem Kostendruck war eine gute Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung wichtiger denn je und hat intensiv stattgefunden. Wir danken den Mitgliedern des Betriebsrates für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit Kompetenz und großem Engagement haben die Mitarbeitenden die Unternehmensziele trotz der hohen Belastungen erreicht. Dafür bedanken wir uns herzlich beim gesamten Team.

Personalzahlen

	2020	2019
Personalbestand zum 31.12. (inkl. Aushilfen, Praktikanten, Erwerbsunfähige auf Zeit, Wehr- und Zivildienst etc, inkl. Verkehrszähler/-innen)	850	855
davon:		
-Fahrer/-innen	510	534
-Mitarbeiterinnen	161	161
Verkehrszähler/-innen	5	8

Personalaufwand

	2020 Mio. EUR	2019 Mio. EUR
Gehälter	34,7	32,7
Soziale Abgaben	7,2	6,9
Altersversorgung und Unterstützung	1,7	2,2
Gesamtaufwand	43,6	41,8

Jahresabschluss 2020



Bilanz der moBiel GmbH, Bielefeld, zum 31. Dezember 2020

Aktiva	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.435.020,00	2.739.291,00
II. Sachanlagen	182.447.256,29	154.391.751,71
III. Finanzanlagen	58.581,61	63.783,77
	184.940.857,90	157.194.826,48
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.539.339,87	4.907.381,18
2. Unfertige Leistungen	596.484,21	143.142,43
3. Waren	101.702,99	103.295,41
	6.237.527,07	5.153.819,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.185.580,89	7.440.582,84
2. Forderungen gegen Gesellschafter	11.486.876,80	4.021.061,45
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.979,66	513,18
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	371.107,74	93.540,45
5. Sonstige Vermögensgegenstände	266.831,29	8.729.274,20
	17.314.376,38	20.284.972,12
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.967.387,69	3.395.077,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	41.736,86	20.860,87
	219.501.885,90	186.049.556,16

Passiva	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.025.000,00	5.025.000,00
II. Kapitalrücklage	2.500.323,84	2.500.323,84
III. Verlustvortrag	2.685,10	2.685,10
	7.522.638,74	7.522.638,74
B. Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen	40.419.248,35	37.723.823,35
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.270.400,00	2.484.787,00
2. Sonstige Rückstellungen	28.102.153,31	20.309.703,45
	30.372.553,31	22.794.490,45
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.562.500,00	22.312.500,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	381.000,00	381.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.267.252,13	2.530.133,67
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	113.876.602,44	90.835.193,04
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.563,10	7.660,21
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.978,09	229.199,07
7. Sonstige Verbindlichkeiten	3.687.928,31	897.390,07
	140.805.824,07	117.193.076,06
E. Rechnungsabgrenzungsposten	381.621,43	815.527,56
	219.501.885,90	186.049.556,16

Gewinn- und Verlustrechnung

der moBiel GmbH, Bielefeld, vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020



	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	54.230.714,99	61.623.470,35
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	453.341,78	15.328,07
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	564.716,31	535.986,19
4. Sonstige betriebliche Erträge	11.168.650,48	7.724.619,20
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.304.079,15	11.013.022,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.534.781,08	17.408.347,14
	26.838.860,23	28.421.369,15
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	34.743.769,96	32.725.469,73
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.909.701,29	9.057.633,21
	43.653.471,25	41.783.102,94
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	12.262.402,89	11.577.504,35
8. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus erhaltenen Investitionszuschüssen	2.895.583,21	2.413.307,50
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.183.259,56	11.005.803,76
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	463,77	658,76
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.299,16	11.587,38
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.184.933,26	2.708.524,33
13. Ergebnis nach Steuern	-27.804.157,49	-23.171.347,08
14. Sonstige Steuern	107.837,42	109.293,42
15. Erträge aus Verlustübernahme	27.911.994,91	23.280.640,50
16. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00

Allgemeine Angaben

Sitz der moBiel GmbH ist Bielefeld. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HR B 36619 im Handelsregister des Amtsgerichts Bielefeld eingetragen. Der Jahresabschluss wurde nach den gesetzlichen Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften einschließlich der branchenspezifischen Vorschriften für Verkehrsunternehmen aufgestellt.

Das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz wurde um die Position Sonderposten aus erhaltenen Investitionszuschüssen und die Gewinn- und Verlustrechnung um die Position Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens aus erhaltenen Investitionszuschüssen erweitert.

Entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in Verbindung mit § 265 Abs. 5 HGB ist die Darstellung der Sachanlagen um die Positionen

- Bahnkörper und Bauten des Schienenweges
- Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen
- Fahrzeuge für den Personennahverkehr

erweitert worden.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben überwiegend in den Anhang übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Lohn- und Gemeinkostenzuschlägen. Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt sind, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in einem Jahressammelposten zusammengefasst und linear über 5 Jahre aufgelöst. Erhaltene Investitionszuschüsse werden in einem Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Neuanlagen beträgt für immaterielle Vermögensgegenstände 3 bis 25 Jahre, für Gebäude 15 bis 50 Jahre, für technische Anlagen 1 bis 30 Jahre und für andere Anlagen sowie Anlagen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 1 bis 30 Jahre. Sofern gebrauchtes Vermögen übernommen wurde, wurden entsprechend kürzere Nutzungsdauern angesetzt (bezogen auf die voraussichtliche Verwendung).

Finanzanlagen werden mit den Anschaffungswerten bzw. dem Barwert bewertet.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren erfolgt zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bzw. zu dem niedrigeren beizulegenden Wert. Risiken aus der Bewertung sowie aus langer Lagerdauer und geminderter Verwendbarkeit werden durch ausreichende Abwertungen berücksichtigt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet. Noch nicht abgerechnete Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Sie sind ebenso wie die liquiden Mittel mit dem Nennwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert bilanziert.

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 2,31 % (Vorjahr: 2,72 %). Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtungen werden prognostizierte zukünftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen wie im Vorjahr von jeweils 2,0 % berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der letzten 10 Jahre abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit-, Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen erfolgt ebenfalls versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung der "Richttafeln 2018 G" von Klaus Heubeck bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 1,60 % (Vorjahr: 1,97 %). Bei den Berechnungen der Verpflichtungen werden prognostizierte zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wie im Vorjahr von 2,0 % berücksichtigt. Die Verpflichtungen werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der letzten sieben Jahre abgezinst.

Mit der Bildung der sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen abgedeckt. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Verpflichtungen für Altersteilzeitvereinbarungen mit dem Zeitwert des zugehörigen Vermögensgegenstandes saldiert, welcher dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung dieser Schulden dient (Deckungsvermögen).

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.



Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist gesondert dargestellt.

Anteilsbesitz

Unternehmen, an denen die moBiel GmbH zum 31. Dezember 2020 mindestens 20 % der Anteile besitzt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital in Prozent	Eigenkapital per 31. 12. 2019 in Tsd. Euro	Ergebnis 2019 in Tsd. Euro
Beteiligungen			
OWL Verkehr GmbH, Bielefeld	30,78	249	6

Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Arbeitnehmerdarlehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter (verbundenes Unternehmen) beinhalten die nicht durch Vorauszahlungen gedeckte Verlustübernahme 2020 durch die Stadtwerke Bielefeld GmbH (9.912 Tsd. Euro; Vorjahr: 3.281 Tsd. Euro), Forderungen aus Umsatzsteuer, die wegen der bestehenden Organschaft von dem Organträger Stadtwerke Bielefeld auszugleichen sind, (1.376 Tsd. Euro; Vorjahr: 625 Tsd. Euro), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (198 Tsd. Euro; Vorjahr: 115 Tsd. Euro) sowie eine Forderung aus einer Zinsabrechnung (1 Tsd. Euro; Vorjahr: 0 Euro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind – wie im Vorjahr – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen setzen sich aus Forderungen aus der Einnahmenaufteilung der Fahrgelder (366 Tsd. Euro; Vorjahr: 82 Tsd. Euro) sowie aus einer geleisteten Abschlagszahlung (5 Tsd. Euro; Vorjahr: 5 Tsd. Euro) zusammen. Im Vorjahr waren zudem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (7 Tsd. Euro) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstandene Steuerforderungen in Höhe von 158 Tsd. Euro.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind alle unverändert innerhalb eines Jahres fällig.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält auf das folgende Jahr entfallende Service- und Wartungs-, Lizenz- sowie Provisionsaufwendungen.

Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen mit dem neuen durchschnittlichen Rechnungszinssatz von zehn Jahren und der bisherigen Regelung von sieben Jahren beträgt 297 Tsd. Euro.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für kurzfristige Abrechnungsverpflichtungen gegenüber Kooperationspartnern, für Verpflichtungen aus Arbeitsverträgen, für voraussichtliche Rückzahlungsverpflichtungen aus Zuwendungen des Landes im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19, für unterlassene Instandhaltungen sowie für Versicherungen ausgewiesen.

Eine Termingeldanlage zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen (146 Tsd. Euro) wurde mit den entsprechenden Rückstellungen verrechnet. Der saldierte Zeitwert entspricht den Anschaffungskosten. Zinserträge fielen nicht an.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 20,563 Mio. Euro sind durch Ausfallbürgschaften der Stadtwerke Bielefeld GmbH gesichert.

	2020				2019		
Restlaufzeiten in Tsd. EUR	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre	Summe	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	381	381	-	-	381	381	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.563	1.750	18.813	3.375	22.313	1.750	20.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.267	2.266	1	-	2.530	2.529	1
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	113.877	83.687	30.190	10.400	90.835	59.045	31.790
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7	7	-	-	8	8	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23	23	-	-	229	229	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.688	3.423	265	-	897	558	339
Summe Verbindlichkeiten	140.806	91.537	49.269	13.775	117.193	64.500	52.693

Die Gesellschafterin stellt der Gesellschaft zur mittelfristigen Finanzierung tilgungsfreie verzinsliche Gesellschafterdarlehen von 28.390 Tsd. Euro (Vorjahr: 28.390 Tsd. Euro) zur Verfügung. Für die Finanzierung des zweiten Betriebshofes und Busbeschaffungen wurde im Vorjahr ein tilgungspflichtiges Gesellschafterdarlehen (20.000 Tsd. Euro / Stichtagswert 18.400 Tsd. Euro / Stichtagswert Vorjahr: 20.000 Tsd. Euro) gewährt. Die kurzfristige Finanzierung wird über eine Liquiditätsvereinbarung mit der Gesellschafterin gewährleistet, die zum Stichtag mit 14.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 11.000 Tsd. Euro) in Anspruch genommen wurde. Für die Zwischenfinanzierung der Beschaffung neuer Stadtbahnen weist die Gesellschaft zum Stichtag ein kurzfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 51.000 Tsd. Euro (Vorjahr: 30.000 Tsd. Euro) aus. Weiterhin sind in den Verbindlichkeiten gegen-

über Gesellschaftern Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.717 Tsd. Euro; Vorjahr: 1.071 Tsd. Euro) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr waren neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (7 Tsd. Euro) vereinnahmte und weiterzuleitende Verkaufserlöse (1 Tsd. Euro) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr waren neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (29 Tsd. Euro) Verbindlichkeiten aus vereinnahmten Fahrgeldern (200 Tsd. Euro) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 332 Tsd. Euro (Vorjahr: 357 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten enthält 335 Tsd. Euro für vereinnahmte Mietvorauszahlungen sowie 47 Tsd. Euro für auf das Folgejahr entfallende Beträge aus Jahresvorauszahlungen im Abonnementbereich.

Umsatzerlöse

	2020	2019
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Personenbeförderung	42.149	50.020
erhöhtes Beförderungsentgelt	508	522
freigestellter Schülerverkehr	49	60
Gelegenheitsverkehr	46	149
Ausgleichszahlungen Land, Aufgabenträger u.a.	5.615	5.623
Sonstige	5.864	5.249
	54.231	61.623

Sämtliche Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

Die Abrechnung der Umsatzerlöse erfolgt in Zusammenarbeit mit anderen Verkehrsunternehmen und dies seit dem 1. August 2017 auf der Basis des Gemeinschaftstarifs „WestfalenTarif“. Dieser gilt in den Netzen Münsterland, Ruhr-Lippe, Hochstift, Westfalen-Süd und TeutoOWL (ehemals: „Der Sechser“). Die Ticketpreise innerhalb des für die moBiel GmbH relevanten Kooperationsraumes TeutoOWL wurden zum 1. August 2020 um durchschnittlich 1,38 % angehoben. Als Ausgleich für die Steuersenkung in der zweiten Jahreshälfte 2020 wurden die Tarife von Oktober bis Dezember 2020 um durchschnittlich 3,98 % gesenkt. Die Umsatzerlöse aus Personenbeförderung beinhalten 287 Tsd. Euro, die Ausgleichszahlungen 199 Tsd. Euro periodenfremde Erlöse.

Die sonstigen Umsatzerlöse in Höhe von 5.864 Tsd. Euro beinhalten unter anderem Erträge aus der Instandhaltung der Stadtbahnanlagen, Erträge aus der Verkehrsmittelwerbung, Miet- und Pachteinahmen sowie Erträge aus Leistungen für den Gesellschafter.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die noch offenen Bestellverpflichtungen betragen 60,5 Mio. Euro. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung neuer Vamos Stadtbahnen und Vamos Stadtbahnersatzteilen (45,2 Mio. Euro) sowie aus der Beschaffung von vier Brennstoffzellenbussen und der Errichtung einer H₂-Tankstelle (7,3 Mio. Euro). Daneben bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro für den Stadtbahntunnelbetrieb.

Art und Umfang	Nominalvolumen 31.12.2020	Marktwert 31.12.2020
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Zinsswap	5.875	-241

Der Zinsswap bildet zusammen mit einem Darlehensgeschäft jeweils eine Bewertungseinheit. Mit dem Zinsswap wird eine zum Bilanzstichtag zinsvariable Verbindlichkeit in Höhe von 5.875 Tsd. Euro in eine festverzinsliche Verbindlichkeit getauscht. Die Darlehensverbindlichkeit hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2022. Der Zinsswap deckt die gleiche Laufzeit ab. Die gegenläufigen Zahlungsstromänderungen gleichen sich vollständig aus, da Grund- und Sicherungsgeschäft demselben Risiko ausgesetzt sind. Grundlage für die Ermittlung der Wirksamkeit (Effektivität) der Bewertungseinheit ist die Übereinstimmung der bewertungsrelevanten Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft. Die bilanzielle Behandlung erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Die Wirksamkeit wird prospektiv festgestellt. Der beizulegende Zeitwert des derivaten Finanzinstrumentes wurde durch den Vertragspartner mittels des Mid-Market-Preises abgeleitet und gibt den Wert unter Berücksichtigung der vorherrschenden Marktbedingungen am Bewertungsstichtag wieder. Der Buchwert beträgt 0 Euro.

Sonstige Angaben

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernabschluss der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH enthalten. Auf die Nennung an dieser Stelle wird daher aufgrund der befreienden Konzernklausel gem. § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Angaben zur betrieblichen Altersversorgung

Die Gesellschaft bedient sich zur Erfüllung der betrieblichen Altersversorgung gegenüber ihren Mitarbeitern der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe. Im Sinne der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um eine Versorgungszusage bei einer umlagefinanzierten Pensionskasse. Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die Versorgungskasse ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann, eine Einstandspflicht der Gesellschaft.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des HFA des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht.

Der Gesamtumlagesatz der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) betrug im Berichtsjahr 8,26 % des versorgungsfähigen Entgelts. Davon trug der Arbeitgeber einen Anteil von 6,45 %, der Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 1,81 %. Ferner übernahm der Arbeitgeber die darauf entfallende pauschale Lohnsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer bis zu einem steuerlichen Höchstbetrag von 92,03 Euro monatlich.

Die Summe der umlagepflichtigen Bezüge lag 2020 bei rund 32,004 Mio. Euro. Davon entfiel auf den Arbeitgeber ein Gesamt-Umlageaufwand von 2,064 Mio. Euro. Der Umlage-Eigenanteil der Arbeitnehmer lag bei 0,579 Mio. Euro.

Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bielefeld. Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, ist die Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld. Der Konzernabschluss der Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bielefeld, wird beim Bundesanzeiger elektronisch eingereicht und bekannt gemacht.

Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane und deren Vergütung

(seit dem 1. Januar 2020)

Gesellschafter

Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld

Mitglieder des Aufsichtsrates	Feste Vergütung in EUR
Jens Julkowski-Keppler Aufsichtsratsvorsitzender Ratsmitglied der Stadt Bielefeld selbständiger Kaufmann, Bielefeld	5.450,00
Herbert Neuse Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Belegschaftsvertreter Freigestelltes Betriebsratsmitglied Autobusfahrer und Stadtbahnwagenführer moBiel GmbH, Bielefeld	3.500,00
Dietmar Bieber Belegschaftsvertreter Verkehrsmeister der moBiel GmbH, Bielefeld	3.750,00
Hans Georg Fortmeier Ratsmitglied der Stadt Bielefeld und MdL NRW Jurist	3.750,00
Gregor Moss Beigeordneter der Stadt Bielefeld	3.750,00
Ralf Nettelstroth Ratsmitglied der Stadt Bielefeld und MdL NRW Rechtsanwalt, Bielefeld	3.750,00
Holger Nolte Ratsmitglied der Stadt Bielefeld Vertriebsleiter Siemens AG, München	3.750,00
Doris Brinkmann Ratsmitglied der Stadt Bielefeld Kauffrau Bibitec Gesellschaft für Prozessentwicklung mbH, Bielefeld	3.750,00
Andreas Burggräf Belegschaftsvertreter Freigestelltes Betriebsratsmitglied Ausbilder Fachkraft im Fahrbetrieb für moBiel GmbH, Bielefeld	3.750,00

Geschäftsführung

Martin Uekmann
(Geschäftsführer der Stadtwerke Bielefeld GmbH)

Herr Uekmann erhält für seine Geschäftsführertätigkeit bei der moBiel GmbH keine gesonderte Vergütung.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bielefeld, den 10. März 2021

moBiel GmbH

Martin Uekmann

Entwicklung des Anlagevermögens



der moBiel GmbH, Bielefeld, zum 31. Dezember 2020*

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte			
	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2020	01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen (U) Zuschreibungen (Z)	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019		
	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5.698.589,96	267.275,23	9.000,00		6.063,65	5.962.928,84	2.959.298,96	577.609,88	9.000,00	0,00	3.527.908,84	2.435.020,00	2.739.291,00	
	<u>5.698.589,96</u>	<u>267.275,23</u>	<u>9.000,00</u>	+	<u>6.063,65</u>	<u>5.962.928,84</u>	<u>2.959.298,96</u>	<u>577.609,88</u>	<u>9.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.527.908,84</u>	<u>2.435.020,00</u>	<u>2.739.291,00</u>	
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	6.023.778,93	0,00	0,00		0,00	6.023.778,93	2.314.307,59	705,00	0,00	0,00	2.315.012,59	3.708.766,34	3.709.471,34	
2. Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten der Verkehrsbetriebe	34.231.956,93	579.041,74	347.283,76	+	2.904,78	34.466.619,69	20.437.858,93	633.076,52	347.283,76	0,00	20.723.651,69	13.742.968,00	13.794.098,00	
3. Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	14.950.636,80	1.103.949,08	0,00	+	0,00	16.054.585,88	8.893.970,80	313.508,08	0,00	0,00	9.207.478,88	6.847.107,00	6.056.666,00	
4. Gleisanlagen, Strecken- ausrüstung und Sicherungsanlagen	82.798.256,20	3.930.752,53	328.682,63	+	364,14	86.400.690,24	41.315.978,20	2.834.403,67	327.318,63	0,00	43.823.063,24	42.577.627,00	41.482.278,00	
5. Fahrzeuge für den Personennahverkehr	182.694.080,10	3.172.653,95	0,00		0,00	185.866.734,05	130.099.868,10	5.912.827,95	0,00	0,00	136.012.696,05	49.854.038,00	52.594.212,00	
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	31.223.631,00	1.047.183,32	640.708,47	+	26.602,51	31.656.708,36	22.467.539,15	1.990.271,79	609.815,43	0,00	23.847.995,51	7.808.712,85	8.756.091,85	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	27.998.934,52	29.945.037,66	0,00	-	35.935,08	57.908.037,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.908.037,10	27.998.934,52	
	<u>379.921.274,48</u>	<u>39.778.618,28</u>	<u>1.316.674,86</u>	-	<u>6.063,65</u>	<u>418.377.154,25</u>	<u>225.529.522,77</u>	<u>11.684.793,01</u>	<u>1.284.417,82</u>	<u>0,00</u>	<u>235.929.897,96</u>	<u>182.447.256,29</u>	<u>154.391.751,71</u>	
III. Finanzanlagen														
1. Beteiligungen	55.542,00	0,00	0,00		0,00	55.542,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.542,00	55.542,00	
2. Sonstige Ausleihungen	8.721,45	0,00	5.541,94		0,00	3.179,51	479,68	0,00	0,00	Z	339,78	3.039,61	8.241,77	
	<u>64.263,45</u>	<u>0,00</u>	<u>5.541,94</u>		<u>0,00</u>	<u>58.721,51</u>	<u>479,68</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>Z</u>	<u>339,78</u>	<u>58.581,61</u>	<u>63.783,77</u>	
Gesamt	<u>385.684.127,89</u>	<u>40.045.893,51</u>	<u>1.331.216,80</u>		<u>0,00</u>	<u>424.398.804,60</u>	<u>228.489.301,41</u>	<u>12.262.402,89</u>	<u>1.293.417,82</u>	<u>Z</u>	<u>339,78</u>	<u>239.457.946,70</u>	<u>184.940.857,90</u>	<u>157.194.826,48</u>

*Anlage 1 zum Anhang

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die moBiel GmbH, Bielefeld



Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der moBiel GmbH, Bielefeld, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der moBiel GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen

Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich





für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung

gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 5. Mai 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Moritz Meyer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Volker Ellerbrok
Wirtschaftsprüfer

Beteiligungen

der Stadtwerke Bielefeld GmbH

Stammkapital: 89,476 Mio. EUR
Gesellschafter: Bielefelder Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
(100%ige Tochter der Stadt Bielefeld), (Stand 31. Dezember. 2020)

		Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal
16,67 %	Stammkapital:	0,025
	Weiterer Gesellschafter: PreussenElektra GmbH, Hannover	
		Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG, Emmerthal (GKW)
33,33 %	Festkapital:	11,976
	Weitere Gesellschafter: Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal* PreussenElektra GmbH, Hannover	
		Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde GmbH & Co. OHG, Emmerthal (KWG)
50,00 %	Festkapital:	153,400
	Weitere Gesellschafter: Gemeinschaftskernkraftwerk Grohnde Management GmbH, Emmerthal* Gemeinschaftskraftwerk Weser GmbH & Co. OHG, Emmerthal (GKW) PreussenElektra GmbH, Hannover	
		Interargem GmbH, Bielefeld
75,84 %	Stammkapital:	2,200
	Weitere Gesellschafter: diverse Gebietskörperschaften der Region	
		MVA Bielefeld-Herford GmbH, Bielefeld
100 %	Stammkapital:	2,557
		Enertec Hameln GmbH, Hameln
100 %	Stammkapital:	12,834
		smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück
5,00 %	Kommanditkapital:	0,402

		Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh (SWG)
49,90 %	Stammkapital:	37,700
	Weiterer Gesellschafter: Stadt Gütersloh	
		Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen (SWA)
49,00 %	Stammkapital:	10,430
	Weiterer Gesellschafter: Stadt Ahlen	
		Elektrizitätsversorgung Werther GmbH, Werther (EWG)
49,00 %	Stammkapital:	2,575
	Weiterer Gesellschafter: Stadt Werther (Westfalen)	
		Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH, Bielefeld
18,75 %	Stammkapital:	0,133
	Weitere Gesellschafter: Energie- und Wasserversorgung Bünde Gemeindewerke Steinhagen Stadtwerke Ahlen Stadtwerke Gütersloh Stadtwerke Harsewinkel Stadtwerke Herford Stadtwerke Versmold TWO Halle	
		Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG, Gütersloh
50,00 %	Stammkapital:	3,000
	Weiterer Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh	

		1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld
50,00 %	Kommanditkapital:	2,200
	Weitere Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh Stadtwerke Ahlen GmbH, Ahlen	
		2. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld
100,00 %	Kommanditkapital:	1,600
		3. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld
100,00 %	Kommanditkapital:	0,200
		4. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld
100,00 %	Kommanditkapital:	0,200
		Bielefeld - Gütersloh Wind GmbH & Co. KG, Bielefeld
42,50 %	Kommanditkapital:	3,000
	Weitere Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh Stadtwerke Verl GmbH, Verl Elektrizitätsversorgung Werther GmbH, Werther	
		Windpark Schlüchtern Beteiligungs GmbH, Bielefeld
100,00 %	Stammkapital:	0,025
		Windpark Schlüchtern GmbH
100,00 %	Stammkapital:	0,025
	Weitere Gesellschafter: - Renertec Windkraft Distelrasen UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG (RWD) - Renertec Windkraft Kressenbach UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG (RWK), - Windkraft Wallroth Betriebs UG (haftungsbeschränkt)	
		Infrastruktur Windpark Schlüchtern GbR
55,55 %	Kapitalanteile	-0,031
	der persönlich haftenden Gesellschafter	

		moBiel GmbH, Bielefeld (moBiel)
100,00 %	Stammkapital:	5,025
		OWL Verkehr GmbH, Bielefeld (OWL V)
30,78 %	Stammkapital:	0,180
	29 weitere Gesellschafter	
		WestfalenTarif GmbH, Bielefeld
20,00 %	Stammkapital:	0,050
	Weitere Gesellschafter: - Verbundgesellschaft Paderborn / Höxter mbH, Paderborn 0,01 - Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe, Unna 0,01 - Tarifgemeinschaft Münsterland / Ruhr-Lippe GmbH, Münster 0,01 - VGWS Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd, Siegen 0,01	
		SWB Netz GmbH, Bielefeld
100,00 %	Stammkapital:	2,000
		BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH, Bielefeld
100,00 %	Stammkapital:	2,500
		BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Gütersloh
70,00 %	Stammkapital:	2,752
	Weiterer Gesellschafter: Stadtwerke Gütersloh GmbH, Gütersloh	
		Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH (SWBiEnE), Bielefeld
100,00 %	Stammkapital:	0,025
	100 % als Komplementär, keine kapitalmäßige Beteiligung*	

Impressum

Herausgeber
moBiel GmbH

Firmenanschrift
Otto-Brenner-Straße 242
33604 Bielefeld

Postanschrift
Postfach 21 90 46
33697 Bielefeld

Telefon: (05 21) 51-90
Telefax: (05 21) 51-41 41
www.moBiel.de
info@moBiel.de

Konzeption/ Redaktion
Stadtwerke Bielefeld GmbH: Ulrike Bollrath ,
Hans-Heinrich Sellmann

Foto
Titel: Frau im Vordergrund: iStockphoto.com/Ridofranz,
Hintergrund: Thorsten Ulonska
Seite 2: Richard Westebbe
Seite 4: Veit Mette

Gestaltung
ART-KON-TOR Kommunikation GmbH

Weitere Informationen über die moBiel GmbH
finden Sie auch im Geschäftsbericht der
Stadtwerke Bielefeld GmbH.



Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf eine gedruckte
Version des Geschäftsberichtes und stellen diese
Publikationen ausschließlich digital zur Verfügung.